

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 60. Hirschberg, Sonnabend den 25. Juli 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 18. Juli. Der „Staats-Anzeiger" enthält den Erlaß vom 4. Juli, betreffend die durch das Gesetz vom 9. November 1867 genehmigte Ausgabe verzinslicher Staats-Anweisungen zum Zwecke der Erweiterung der Bundes-Kriegs-Marine und der Küstenvertheidigung. Der Erlaß genehmigt, verzinsliche Schatz-Anweisungen im Betrage von 3,600,000 Thlr. in Abschnitten von je 100 bis 1000 Thlr. auszugeben. Der Bundeskanzler wird den Zinssatz und die Umlaufsdauer festsetzen; die letztere darf jedoch den Zeitraum eines Jahres nicht überschreiten.

Die Verhandlungen wegen eines Postvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien haben, wie die „Spen. Ztg." mittheilt, unter Betheiligung der würtembergischen und badischen Regierung in Berlin begonnen; Baiern wurde von Italien, das die Anregung zu diesen Verhandlungen gab, man glaubt irrthümlicherweise, wie von München geschrieben wird, nicht hierzu eingeladen und nimmt deshalb an den Berathungen nicht Theil.

Der Minister des Innern hat, wie die „Nat.-Ztg." meldet, neuerdings in einem Rescripte entschieden, daß irrsinnig gewordene Preußen, welche sich länger als zehn Jahre im Auslande aufgehalten, die preußische Staatsangehörigkeit noch nicht eingebüßt haben; auch die Frauen solcher Irrsinnigen behalten die Eigenschaft eines preußischen Unterthanen. — In einem andern Rescripte beantwortet der Minister die Frage, ob eine Person, die einen doppelten Wohnsitz hat, mit Zuschlägen zur Staats-, Klassen- und Einkommensteuer nur an demjenigen Orte herangezogen werden könne, wo sie die gedachte Staatssteuer bezahlt, resp. zu derselben veranlagt ist. Die Antwort lautet: „Es muß die Betheiligung mehrerer Communen an den Zuschlägen, denen eine solche Person zu unterwerfen ist, für zulässig erachtet werden. Hat eine Person einen doppelten Wohnsitz, so kann sie zur Staats-, Klassen- und Einkommensteuer nach ihrem resp. der Steuerbehörde Ermessen an dem einen oder andern Orte veranlagt werden." — Der Cultusminister hat sich, der „Nat. Ztg." zufolge, damit einverstanden erklärt, daß Kinder jüdischen Glaubens auf Antrag der Eltern vom Schul-Unterricht am Sonnabend dispensirt werden können; die Dispensation ist jedoch auf den Sonnabend zu beschränken und darf nicht schon Freitags Nachmittags beginnen.

Aus Ems vom 19. Juli wird geschrieben: Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien werden nicht nach Ems kommen. Der italienische Gesandte Graf de Launay ist heute Morgens aus Frankfurt a. M. hier eingetroffen, erschien mit dem Könige auf der Promenade und wurde zur Tafel gezogen. Bald erfuhr man, daß der Gesandte ein Schreiben der kronprinzlichen Herrschaften überbracht habe, in welchem diese beklagen sollen, von der Reise zu angegriffen zu sein, als daß sie dem Könige den beabsichtigten Besuch machen könnten. — Man spricht hier von der nahe bevorstehenden Ankunft des Präsidenten Delbrück. Auch mehrere Minister sollen noch während der Anwesenheit des Königs nach Ems kommen. — Morgen wird unser Botschafter in London, Graf Bernstorff, hier erwartet, der eine mehrwöchentliche Kur in Karlsbad gebrauchen will. — Gestern Abend empfing der König auf der Promenade die Bonner Professoren Beseler und v. Sybel und hörte darauf im Kursaale Offenbach's Operette „Lieschen und Fritzchen".

Nach telegraphischer Meldung hat die am Sonnabend von Sr. Majestät dem König in Ems empfangene Deputation des Frankfurter Magistrats das Gutachten eines Heidelberger Professors über die Auseinandersetzuug des staatlichen und städtischen Vermögens der Stadt Frankfurt überreicht. Die Professoren Beseler und v. Sybel waren gekommen, um den König zur Theilnahme an der Jübelfeier der Universität Bonn einzuladen. (N. Z.)

Berlin, 21. Juli. Der Grund, aus welchem die Vertheilung von Douceurgeldern für eroberte feindliche Trophäen aus dem Feldzuge von 1866 bis jetzt verzögert wurde, wird von der „Spen. Ztg." dahin angegeben, daß der Erledigung dieser Angelegenheit zuvörderst Seitens des Kriegs-Ministeriums, unter Zuziehung des großen Generalstabs, eine eingehende sorgfältige Prüfung der zur Geltung gebrachten Ansprüche vorangehen mußte. Nach Erfüllung dieses Auftrages hatte noch der König sich ausdrücklich die Entscheidung vorbehalten. Unter wenigen nur unwesentlichen Abänderungen diente hier-

bei eine dieserhalb schon unterm 18. Juni 1760 durch Friedrich den Großen gegebene Bestimmung als Anhalt, wonach nur für solche Geschütze und Fahnen eine Belohnung zugestanden wurde, welche mit der blanken Waffe im feindlichen Feuer erobert worden waren. Nach diesem Grundsatz sind denn auch von den 1866 der preußischen Armee in die Hände gefallenen 486 Geschützen und 31 Fahnen und Standarten nur 142 Geschütze, 8 Fahnen und 2 Standarten prämiirt worden. In Betreff der Verwendung der so bewilligten Geldbeträge ist die Anordnung getroffen, daß dieselben nicht den einzelnen Betheiligten zuerkannt werden, sondern den betreffenden Truppentheilen verbleiben, welche die Zinsen davon so zu verwenden haben, daß diese sowohl dem Offiziercorps, als auch den Mannschaften dauernd zu Gute kommen. Hierbei soll es jedoch dem Ermessen der Commandirenden anheimgestellt werden, falls die Beträge die Summe von 500 Thalern bei einem Regiment nicht erreichen, dieselben zu Gunsten der einzelnenen Berechtigten zu verwenden.

Das Ober-Tribunal hat, wie hiesige Morgenblätter berichten, neuerdings angenommen, daß die Mittheilung der Commissionsberichte des Landtags durch Zeitungen in Bezug auf die Strafbarkeit der Mittheilung der Sitzungsberichte nicht gleich steht. Nach § 38 des Preßgesetzes sind nur Berichte von den öffentlichen Sitzungen beider Kammern, insofern sie wahrheitsgetreu erstattet werden, von jeder Verantwortlichkeit frei. Für alle anderen Druckschriften, durch welche Verbrechen oder Vergehen begangen werden, gilt diese Ausnahme nicht, vielmehr bleibt hierfür nach § 34 des Preßgesetzes ein jeder verantwortlich, welcher nach allgemeinen strafrechtlichen Grundsätzen als Urheber oder Theilnehmer strafbar erscheint. Die Commissionsberichte eines der Häuser des Landtags fallen daher unter die Ausnahme des § 38 nicht, wenngleich es richtig sein sollte, daß sie von dem betreffenden Hause den Zeitungs-Redactionen mitgetheilt werden.

Im Jahre 1868 werden junge Leute in die Schiffsjungen-Abtheilung der Bundes-Kriegsmarine nicht mehr aufgenommen. — Der siebente deutsche Feuerwehrtag wird am 6., 7. und 8. September d. J. in Braunschweig stattfinden.

Wie das „N. A. B." aus Magdeburg erfährt, ist daselbst vorgestern die Begnadigungs-Ordre für den Lieut. v. Scheve eingetroffen, und gestern sollte die Entlassung desselben aus der Festungshaft erfolgen.

Wie der „Volksztg." mitgetheilt wird, bereitet sich hier ein Strike der Bäckergesellen vor. Dieselben sollen bereits fünf Versammlungen abgehalten haben, um die an die Meister zu stellenden Forderungen zu formuliren. In der fünften Versammlung, an welcher mehr als 800 Bäckergesellen sich betheiligt haben, sind einstimmig folgende Punkte angenommen worden. 1. Beseitigung der Nachtarbeit und Festsetzung der Arbeitszeit von früh 4 bis Nachmittags um 5 Uhr. 2. Beseitigung der Einrichtung, welche die Gesellen nöthigt, im Hause ihrer Meister zu schlafen und zu essen. 3. Erhöhung des Lohnes. Diese Forderungen sind am Freitag dem Obermeister Stolzenberg übergeben worden. Falls auf dieselben nicht eingegangen wird, beabsichtigen die Gesellen am 30. Juli zu kündigen. An demselben Tage soll gleichzeitig eine Extrafahrt der Bäckergesellen nach Nauen stattfinden.

Aus Ems vom 20. Juli wird geschrieben: Der König empfing heute Mittag 1½ Uhr den Botschafter Grafen Bernstorff und hatte mit demselben eine lange Unterredung. Vorher hielt Geheimrath Abeken Vortrag, welcher nach Aufhebung der Tafel, an der auch Graf Bernstorff erschien, fortgesetzt wurde. Die Königin kommt am 25. d. pr. Extrazug vom Schlosse Wilhelmsthal nach Ems, bleibt hier zum Diner und fährt Abends nach Coblenz. Der Kronprinz wird am 2. August von Reinhardsbrunn hier erwartet; derselbe geht bekanntlich zur Jubelfeier nach Bonn. — Der Kaiser von Rußland wird auf der Reise nach Kissingen am 27. d. Mts. zu Eydtkuhnen eintreffen. Man bringt mit der dort bevorstehenden Ankunft des Kaisers die heute Mittag von hier erfolgte Abreise des Militärbevollmächtigten in Petersburg, Obersten v. Schweinitz, in Verbindung.

Kiel, 18. Juli. Die „Kieler Zeitung" ist wegen einer Besprechung des baierischen Ministerial-Rundschreibens, betreffend das Verhältniß der Behörden zur Presse, mit Beschlag belegt worden.

In Frankfurt a. M. wurden einer eigenthümlich kurzgefaßten Notiz dortiger Blätter zufolge in der Nacht zum 16. Juli (wohl zur Erinnerung an den Tag, an welchem vor zwei Jahren die Preußen in Frankfurt einzogen) mehrfach Placate an den Straßenecken aufgefunden, welche auf die Einverleibung der vier neuen Provinzen in Preußen Bezug hatten. Doch dies war der geringste Theil derjenigen Flugblätter, welche von unsichtbaren Händen in die Wirthschaften, Briefkasten, Hausflure 2c. geworfen und am Morgen aufgefunden worden.

Hannover, 19. Juli. König Georg hat den Theilnehmern an der silbernen Hochzeit eine Erinnerungs-Medaille zugesandt, welche auf der einen Seite die Brustbilder des Königs und seiner Gemahlin, auf der andern die Worte „zur Erinnerung an die Feier Unserer silbernen Hochzeit. Hietzing, 18. Februar 1868" trägt.

Dresden, 19. Juli. Auf seiner nun beendeten Reise wurde Se. Maj. der König in dem herrlichen Bade Elster auch Namens der vielen dort weilenden Preußen von den Herren Ober-Tribunalsrath Blumenthal, Minister a. D. v. Auerswald 2c. im Anschluß an die übrigen Badegäste lebhaft bewillkommnet. Das größte der sächsischen Bäder hat die Anzahl seiner Kurgäste heuer schon auf gegen 2000 gebracht. — Das 50jährige Gründungsfest der Leipziger Burschenschaft am 25. und 26. d. Mts. verspricht stark besucht zu werden. Von gewisser antideutscher Seite unterliegt das Fest starken Anfeindungen. (N. A. Z.)

Oesterreich.

Wien, 19. Juli. Ein geheimnißvoller Vorgang hat in Pest eine außerordentliche Sensation hervorgerufen. Die ungarischen Blätter bringen darüber folgende Angaben: Der Honved-Oberst Ludwig Beniczky, Präses des Honved-Central-Ausschusses, erhielt am 15. d. Mts. ein anonymes Schreiben, in welchem er aufgefordert wurde, am nächsten Abend zwischen 8 und 9 Uhr beim Ofener Kettenbrückenkopfe zu erscheinen; es werde dort ein Individuum warten, welches ihn zu einem auf dem Sterbebette liegenden Honved führen werde, der wichtige, auf die damaligen Zeitverhältnisse bezügliche Papiere vor seinem Tode blos in die Hände Beniczky's deponiren wolle. Beniczky begab sich in der That nach Pest, besuchte mehrere Freunde und ging gegen 8 Uhr Abends nach Ofen. Seither ist derselbe spurlos verschwunden und alle Nachforschungen waren erfolglos. Unterdessen hat sich das Gerücht, daß hier ein Mord vorliege, sehr stark verbreitet. Am 17. d. Mts. ging ein anonymer Brief mit dem Poststempel „Ofen" an den ehemaligen Honved Dulovits ein, worin erklärt wird, Beniczky, weil der Hovedsache schadend, habe zu leben aufgehört. Der Stadthauptmann von Pest hat umfassende Untersuchungen angeordnet und fordert alle Bewohner zur Angabe etwaiger Daten auf. — Der anonyme Brief lautet wörtlich: „Ludwig Beniczky, welcher trotz aller Mahnungen nicht aufgehört hat,

der Honvedsache zu schaden, hat gestern zu leben aufgehört; geben auch Sie (wörtlich: „Ihnen") auf sich Acht."

Pest, 19. Juli. Die Affaire Beniczky ist noch nicht aufgeklärt, wahrscheinlich wurde derselbe in Ofen im Hause neben dem Raitzenbad ermordet. Gestern Abend wurde er auf dem Wege zum Bade gesehen. (N. Fr. P.)

Frankreich

Paris, 18. Juli. Man weiß jetzt, daß der Besuch des Prinzen Napoleon in Athen auf höhere Weisung unterblieben ist, weil der Prinz etwaigen Demonstrationen der hellenischen Patrioten zu Gunsten Creta's aus dem Wege gehen sollte. Um so unlieber hat man hier vernommen, daß Rußland sein Mittelmeer-Geschwader wieder in die griechischen Gewässer geschickt hat. Marquis v. Moustier soll Herrn v. Tschitscherin, welcher in Abwesenheit des Grafen Stackelberg die Geschäfte der russischen Botschaft führt, sein Mißvergnügen über diese Maßregel nicht verhehlt haben. — Der „Etendard" hat heute wieder bessere Nachrichten über das Befinden des Grafen Goltz. Herr Arman, erster Botschafts-Secretair zu Rom, hat vom Kaiser die Ermächtigung erhalten, den Grafentitel zu tragen, welchen ihm der Papst verliehen. Es scheint, daß derselbe ganz außerordentliche Dienste geleistet hat. — Herr Monnier, der frühere Lehrer des kaiserlichen Prinzen, dessen Ausscheiden aus dem Dienst der kaiserlichen Familie ein ziemliches Aufsehen erregt hatte, ist, wie der heutige „Moniteur" anzeigt, zum Professor der französischen Literatur an der Facultät von Poitiers ernannt worden.

Ein allgemeiner Freimaurer-Congreß, zu dem alle französischen und ausländischen Logen eingeladen werden sollen, wird in Havre am 18. und 19. September stattfinden. — Die „Tribüne" veröffentlicht eine Zuschrift des Herrn Jules Simon, welche einen Brief Victor Hugo's, der sich in der pathetischen Weise des Dichters über die Angelegenheit des jungen, von Athen zwangsweise nach Marseille gebrachten Philhellenen Gustav Flourens äußert. Der oft durch schwarze Punkte durchlöcherte Brief schließt, wie folgt: „Frankreich ist eine noch nicht erkannte ungeheure Kraft. Frankreich ist nicht eine Armee, Frankreich ist nicht ein geographischer Begriff, Frankreich ist auch nicht eine Masse von 38 Millionen, die durch Ermüdung für das Recht mehr oder weniger gleichgültig geworden sind; Frankreich ist eine Seele. Wo ist sie? Ueberall. Vielleicht ist sie sogar jetzt eher anderswo als in Frankreich." — Herr Horn wirft der Regierung in einem Schreiben an das „Avenir National" vor, daß sie, dem Gesetze zuwider, den öffentlichen Versammlungen hindernd in den Weg tritt, indem sie den Gebrauch von Maueranschlägen verbietet. — Der „Reveil" wird, um die ihm zuerkannte Geldstrafe von 5000 Fr. einzubringen, seine nächste Nummer statt für 15 für 50 Cent verkaufen. Es ist dies eine Art von National-Subscription, und diese Form mußte gewählt werden, da öffentliche Sammlungen zur Deckung einer gerichtlich verhängten Strafe verboten sind. (N. Z.)

Paris, 21. Juli. Uebereinstimmend mit der „Presse" hält es auch die „France" für nahezu gewiß, daß die Session am künftigen Sonnabend (25. Juli) geschlossen werden wird.

Italien.

Rom, 18. Juli. Das heutige „Giornale ufficiale" publicirt den zwischen der päpstlichen Regierung einerseits und dem Norddeutschen Bunde und dem Zollverein andererseits am 8. Mai d. J. unterzeichneten Handels- und Schifffahrts-Vertrag.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Juli. In der Thatsache, daß der „Moniteur" nun auch die angeblich vom Kaiser der Franzosen in Fontainebleau gethane Aeußerung mittheilt, es stärke ein Königsmörder nur die Dynastie, welcher er zu schaden suche, sieht die „Times" einen Umschlag in den Gesinnungen des französischen Herrschers. Während bisher sein Glaube an seine Mission sich nebenbei auch stark auf seine eigenen überlegenen Eigenschaften gestützt, erwarte er jetzt, daß Frankreich selbst dann noch an seiner Dynastie halten werde, wenn sein eigener Lebensfaden durchgeschnitten werden sollte. Darin liegt nach der Ansicht des Cityblattes ein großes Zugeständniß, das Zugeständniß, daß Frankreich bereits sich so weit zur Selbstregierung entwickelt habe, daß man es der Führung einer Frau und eines Kindes überlassen könne. (N. Z.)

London, 21. Juli. Aus Newyork vom 11. d. wird gemeldet: Die Niederlage Pentleton's war bei der 18. Ballotage der behufs Aufstellung eines Präsidentschafts-Candidaten hier stattgehabten Versammlung so entschieden, daß er seine Candidatur zurückzog. Die Demokraten jubeln über den Sieg des von ihnen aufgestellten Horatio Seymour. Die republikanische Convention von Newyork hat den Gouverneur Griswold als ihren Candidaten aufgestellt und ist dem Chicagoer Programm beigetreten. — In Cork ist ein Waffenladen geplündert worden.

Serbien.

Belgrad, 20. Juli. Gestern fand ein Requiem zu Ehren des Fürsten Michael statt. Fürst Milan erschien in Obersten-Uniform. Sämmtliche Minister und Consuln der fremden Mächte waren anwesend.

Griechenland.

Athen. Die Deputirtenkammer, deren Präsident Lazzareto und Schriftführer der conservativen Partei angehören, hat, wie der französische „Moniteur" meldet, am 15. Juli die von der Majorität eingebrachte und vom Ministerium unterstützte Adresse an den König fast einstimmig angenommen. — Der russische Admiral Butakow ist der Großfürstin Alexandra, der Mutter der Königin Olga, die am 24. Juli in Athen erwartet wird, bis Brindisi entgegenfahren.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Juli. Der Großfürst Alexis von Rußland stattete heute dem Sultan einen Besuch ab, welchen derselbe sofort erwiederte und bei dieser Gelegenheit dem Großfürsten den Osmanjeorden überreichte.

Amerika.

In Ecuador wurden zwei heftige Erdstöße verspürt, deren Ursprung man einem vulkanischen Ausbruche in den östlichen Cordilleren zuschrieb. — In Jamaika hatten trockene, heiße Winde die anhaltende Nässe verdrängt. Der durch die Ueberschwemmungen angerichtete Schaden war sehr beträchtlich, hauptsächlich in St. Katherine, Vere und Clarendon. Der Gesundheitszustand war ein anhaltend günstiger. Letzteres gilt auch von St. Thomas.

Provinzielles

Liegnitz. Vom 1. August c. ab tritt sowohl auf der Niederschlesisch-Märkischen wie auf der Freiburger Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Wie die Aenderungen sich bei letzterer gestalten, ist hier noch nicht bekannt, hingegen können wir über die eintretenden Veränderungen der Züge auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn folgende Mittheilungen

machen: 1) Richtung von Breslau nach Berlin: Der Nacht-Schnellzug von Breslau trifft jetzt eine halbe Stunde später als bisher und zwar um 11 Uhr 23 Min. Abends hier ein; der zweite (neue) Schnellzug geht in Breslau um 10 Uhr 5 Min. Vorm. ab und trifft um 11 Uhr 15 Min. hier ein. Der Tages-Personenzug geht von Breslau um 7 Uhr ab und trifft um 8 Uhr 43 Min. hier ein. Der Nacht-Personenzug trifft um 10 Uhr Abends, mithin eine halbe Stunde später als früher, hier ein. 2) Richtung von Berlin nach Breslau: Der erste Schnellzug trifft von Berlin um 5 Uhr 5 Min früh, der zweite (neue) Schnellzug um 3 Uhr Nachmittags hier ein. Dieser Zug ist für das correspondirende Publikum sehr wichtig, da es mit demselben die Correspondenz vom Rhein ꝛc., die Berliner Morgenzeitungen u. A. zwei Stunden früher als bisher erhält. Der Tages-Personenzug geht künftig um 6 Uhr 20 Min. früh von Berlin ab und trifft Nachmittag um 4 Uhr 5 Min., eine halbe Stunde früher als bisher, hier ein; der Nacht-Personenzug trifft um 5 Uhr 50 Min. früh hier ein.

In Frankfurt a. O. wurde in diesen Tagen ein berüchtigter Berliner Bauernfänger, Ulrich, von der Criminalpolizei abgefaßt, als er gerade unter dem Namen eines russischen Grafen Ulrich v. Ulbrichs einem in der Nähe ansässigen Gutsbesitzer das Gut abzuschwindeln suchte. Der Kaufcontract war bereits unterzeichnet.

Löbau, 15. Juli. Heute fand beim hiesigen Bezirks-Gerichte die Verhandlung statt, welche über das am 30. März d. J. bei Ober-Kunnersdorf vorgekommene Eisenbahn-Unglück geführt worden ist. Der Angeklagte, der Locomotivführer Schaarschmidt, wurde durch das Abends 7 Uhr publicirte Erkenntniß des königl. Gerichtshofes wegen „fahrlässiger Beschädigung von Eisenbahnen“ zu zwei Jahren Arbeitshaus verurtheilt.

Muskau, 20. Juli. Am Sonnabend, den 18. d., Abends 10¾ Uhr, trafen Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden nebst der Kronprinzessin Louise mit zahlreichem Gefolge hier ein und wurden überaus festlich empfangen. An der Ecke des Bades war eine Ehrenpforte errichtet, und hielten hier die Herren Bürgermeister Wuschack, Superintendent Reck und Schützenmajor Clement Begrüßungsreden an den König, die dieser huldvollst entgegennahm und den Sprechern die Hand reichte. Auf allen Höhen waren mächtige Feuer angezündet, das Bad durch tausend farbige Papierlaternen erleuchtet, Fackelträger standen zu beiden Seiten des Weges bis zum Schlosse. Einen feenhaften Anblick gewährte aber die Neißbrücke, die mit einem Transparent und 6000 Flammen geschmückt war. Der König gedenkt 5 Tage, die Königin mit der Kronprinzessin jedoch bis Ende d. Mts. hier zu verweilen. — Demnächst soll auch auf hiesigem Schlosse die Verlobung der Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Friedrich der Niederlande, mit dem Prinzen Albrecht von Preußen (Sohn) vollzogen werden. Beide sind väterlicher- und mütterlicherseits Geschwisterkinder, indem die Mutter des Prinzen Albrecht-Sohn eine Schwester des Prinzen Friedrich, und die Mutter der holländischen Prinzessin Marie eine Schwester des Prinzen Albrecht-Vater ist.

Vermischte Nachrichten.

Königsberg, 8. Juli. (Feuerbrunst. Kühne Lebensrettung.) Etwa um ½2 Uhr Nachts stand plötzlich das große Gebäude Tragheimer-Kirchenstraße Nr. 1, dem Particulier Görke gehörig, in hellen Flammen. Gegen zwanzig Familien, welche in diesem Hause wohnten, eilten unter Jammer und Wehklagen auf die Straße, während die schnell herbeigekommene Feuerwehr ihre Thätigkeit zu entwickeln begann. Da erscholl der Ruf, es seien oben in der brennenden Dach-Etage noch mehrere Personen, denen die Rettung durch die brennende Treppe und fürchterlichen Rauch unmöglich gemacht wurde, und in der That erblickte man einen Arm aus einem etwa 9 Zoll im Durchmesser haltenden Loch in der Mauer, der nach Rettung zu winken schien. Von keiner Seite war ein Zugang möglich, obgleich der brave und unerschrockene Brand-Director in eigener Person, von den Besten seiner Getreuen begleitet, kein Mittel unversucht ließ, zu dem Unglücklichen zu gelangen. Hier war keine Secunde Zeit zu verlieren, er ergreift eine Leiter und will den Rettungsversuch selbst wagen. Indeß drei seiner heldenmüthigen Feuermänner verhindern ihn daran und der Feuermann Stenzel beginnt, ohne sich zu besinnen, das kühne Werk. Mit großer Sicherheit und Präcision steigt er mit einer Leiter an der Vorderfront des vierstöckigen Hauses in die Höhe nach der Oeffnung zu, wo noch immer der Menschenarm sich bewegte; er hat den obersten Stock erreicht und ist etwa nur noch eine halbe Leiterlänge von dem Unglücklichen entfernt, als er zu seinem Schrecken gewahrt, daß er die Leiter nicht nochmals anlegen könne, da an dem Dache kein Gegenstand ist, an welchem dieselbe eingehakt werden kann. Ein schnelles Verständigen mit den ihm gefolgten beiden Kameraden ließ ihn nun ein Werk ausführen, das an Kühnheit und Unerschrockenheit alles bis jetzt Geschehene überstieg. Die Leiter wurde von den beiden Männern gehalten, während Stenzel sie besteigt, und da er immer noch etwa 4 Fuß von der beschriebenen Oeffnung entfernt war, sich auf die beiden spitzen Leiterbäume stellt, und so in dieser Grausen erregenden Stellung mit seiner Axt die Oeffnung in der Mauer zu erweitern begann. Doch die leckenden Flammen zischten immer näher, der Unglückliche im Innern brüllte nach Rettung, und Stenzel verdoppelte seine Kräfte. Er reicht seine Axt demselben durch das Loch und ruft ihm zu, mitzuhelfen, während er sich eine andere Axt reichen läßt und rüstig das Loch erweitert. Und alles dieses auf den beiden Enden der Leiter stehend, ohne jede andere Haltung oder Stütze. Das Publikum wagt keinen Laut, es hält ein Jeder den Athem inne, während die Aufregung dicke Schweißtropfen von den Gesichtern rinnen läßt. Da erscholl erst ein leiser allgemeiner Ruf, er wird stärker, Alles drängt näher, um eine kaum geahnte Möglichkeit von dem braven Feuermann möglich gemacht zu sehen; ein Freudenschrei und ein endloser Jubel verkündet, daß der Unglückliche aus dem erweiterten Loche mit hundertfacher Lebensgefahr herausgezogen und von seinen Rettern heruntergetragen wurde. Leider sollte es den unsäglichen Mühen der Feuerwehr nicht gelingen, die noch oben befindlichen beiden andern Menschen aus den Flammen zu retten. Der Sohn des Hauseigenthümers Görke, sowie ein Soldat vom 1. Infanterie-Regiment fanden den Tod, der Erstere durch Ersticken, der Andere in den Flammen. Der Gerettete war gleichfalls ein Soldat vom 1. Regiment. Königsberg kann auf eine solche Feuerwehr in der That stolz sein. Es gelang der letzteren auch, das im höchsten Grade gefährliche Feuer nur auf dieses eine brennende Gebäude zu beschränken. Ueber die Entstehung ist noch nichts mit Sicherheit zu sagen.

— In Schönebeck (Provinz Sachsen) liegen mehr als 40 Personen zum Theil sehr schwer erkrankt an der Trichinen-Krankheit darnieder. Zwei Personen sind bereits an der Krankheit gestorben.

Unmittelbar mit dem Abschluß der diesjährigen Herbst-Manöver werden im ganzen Umfange der Norddeutschen Armee die Reserven zur Entlassung kommen, während die Einstellung der Rekruten, wie seit mehreren Jahren, bereits zum 1. No-

vember erfolgen wird. Ob größere Winter-Beurlaubungen eintreten, ist noch nicht bekannt.

Der häufige Mißbrauch, der mit den Norddeutschen Post-Anweisungs-Formularen dadurch getrieben wird, daß dieselben zu allen möglichen anderen, nur nicht zu postalischen Zwecken verwendet werden, soll die Post-Verwaltung veranlaßt haben, nach Ablauf eines noch nicht bestimmten Termins die Formulare nur noch mit darauf geklebten Freimarken, die bezahlt werden müssen, dem Publikum auszuhändigen.

[Zur Warnung] theilen wir aus Glogau Folgendes mit: Eine Grünberger Tuchfabrik empfing dieser Tage von einer Damen-Firma zu Porto in Portugal einen Auftrag mit dem Versprechen sofortiger Zahlung vor Abgang der Waare. Diese Zahlung erfolgte auch wirklich rechtzeitig, doch in Wechseln, die sich bei sofortiger Erkundigung als falsch ergaben. Bei geringerer Vorsicht des Fabrikanten wäre der Betrug gelungen, weshalb es geboten erscheint, diesen Fall hiermit bekannt zu machen, mit der Bitte an andere Blätter, freundlichst ein Gleiches zu thun.

— Posen. Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Montage in Sieroszewice; ein Ehepaar, nebst Schwiegermutter und Schwester sind in Folge Genusses giftiger Pilze gestorben. Obgleich die Quantität nur eine geringe gewesen sein soll, wurde der Zustand doch ein derartig schlimmer, daß der herbeigeholte Arzt trotz schleunig angewandter Hilfe die Vergifteten nicht mehr retten konnte. (Pos. Z.)

— Die Stimmung in Italien gegen Frankreich kennzeichnet ein Scherz, den ein kleines Mailänder Blatt, „La Gazzettina Rosa", sich unlängst gemacht hat. Es brachte als Prophezeiung folgende Nachricht: „20. Juni 1870. Um 3 Uhr Morgens hat die französische Armee unweit Mainz das preußische Lager angegriffen. Nach einem sehr blutigen Kampfe, welcher sieben Stunden dauerte, sind die Franzosen vollständig geschlagen worden. Mac Mahon, Failly und Dumont sind gefangen. Moltke hat nach Berlin telegraphirt, daß der Feldzug, kaum begonnen, schon beendet ist." Der „Zenzero" in Florenz druckt diesen Scherz ab, findet ihn köstlich und setzt hinzu: „Gott lasse es so geschehen!"

— [Ein gutes Geschäft.] Amerikanische Blätter erzählen: Dem Redacteur einer kleinen Zeitung wurde sandiger Zucker verkauft und er veröffentlichte in Folge dessen in seinem Blatte Folgendes: „Ich habe von einem Kaufmann in hiesiger Stadt Zucker gekauft, in welchem ich ein Pfund Sand vorfand, und wenn der Schurke, welcher mich auf solche Weise betrogen hat, nicht dafür 7 Pfund guten Zuckers (ordnungsmäßigen Gewichts) in meine Wohnung schickt, so werde ich seinen Namen in meiner Zeitung veröffentlichen." Tags darauf erhielt er von fünf Kaufleuten je 7 Pfund des besten Zuckers zugeschickt.

— Die astrachaner „Gouvernements-Zeitung" bringt statistische Daten über die Langlebigkeit in diesem Gouvernement. Von 10,138 im Laufe des vorigen Jahres Gestorbenen hatten 83 ein Alter von 95 bis 100 Jahren, 2 ein Alter von 100 bis 105, 3 ein solches von 105 bis 110 Jahren und eine Frau 125 Jahre erreicht.

— Seit dem 15. Juni ist die Bahn über den Mont Cenis eröffnet, und es gehen für den Personenverkehr täglich zwei Züge hin und zurück, ein Expreß- und ein Omnibus-Zug. Man fährt nunmehr in 24 Stunden von Paris nach Turin.

— [Siebenzehnfacher Mord aus Irrsinn.] In Trapezunt (Trebisonde) hat ein Irrer in wenigen Minuten 17 Menschen ermordet. Er rannte durch die Straßen und wer ihm in den Weg kam, dem stieß er ein großes zweischneidiges Messer in den Leib. Endlich wurde er durch einen Steinwurf zu Boden gestreckt und festgenommen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Rittergutsbesitzers v. Glasenapp zu Wurchow (Kreisger. Neustettin), Verw. Justizrath Henschel zu Neustettin, T. 25. Juli; des Kaufm. Abraham Dyck in Mewe (Kreisger. Marienwerder); Verw. Kreisgerichts-Bureau-Assistent Stach in Mewe, T. 12. September; der Handelsfrau Emma Mehle zu Zeitz, Verw. Kaufm. Albert Rothe das., T. 31. Juli.

Ueber das Vermögen der Handlung Fr. Ziegler u. Co. zu Brandenburg a. H., sowie über das Privatvermögen der beiden daselbst wohnhaften Gesellschafter, der Wittwe Ziegler, Wilhelmine geb. Wagener, und des Spinnmeister Carl Theod. Graefener, Verw. Kaufm. Brexendorf das., T. 31. Juli; des Gutsbesitzers Herrmann Krenzlin zu Löbenthal (Kreisger. Goldap), Verw. der Masse ist der Bürgermeister a. D. Schmidt zu Goldap, T. 29. Juli.

[Ersatz für Schuldhaft.] Wie die „V. Z." hört, sind die Innungs-Vorstände in Berlin zusammengetreten, um einen Schutzverein gegen unsichere Kunden zu bilden, den sie über ganz Deutschland auszudehnen beabsichtigen. Sie beabsichtigen auf diese Weise die durch die Aufhebung der Schuldhaft für den persönlichen Credit entstandenen Gefahren zu beseitigen. Einstweilen ist eine Commission von 6 Mitgliedern gewählt worden, zu denen u. a. der Tischlermeister Horwinski und der Schuhmachermeister Panse gehören. Eine größere Versammlung findet heute, Dienstag d. 21., in der Landsbergerstr. 32 statt, in welcher der Schutzverein definitiv begründet werden soll.

Beachtenswerth.

Häufig kommt es vor, daß Personen, wenn sie verloren gegangene Gegenstände finden, genug gethan zu haben glauben, dies öffentlich bekannt zu machen, und falls sich kein Verlierer bei ihnen meldet, vermeinen, selbige in Besitz behalten zu dürfen. Dies ist jedoch eine irrthümliche Auffassung. Alle gefundenen Sachen müssen bei der Polizeibehörde angemeldet und abgegeben werden; die Unterlassung wird als Unterschlagung nach §§ 226. 227. des Strafgesetzbuchs erachtet und mit mindestens 1 Monat Gefängniß bestraft.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

Georg hatte an dem lustigen Hofe Boleslaus Welt und Menschen genugsam kennen gelernt, aber die Kunst, Weiberherzen zu gewinnen, war ganz besonders das weite Feld seiner früheren Thätigkeit gewesen.

Jedoch der Abstand zwischen all' den lustigen, übermüthigen Weibern bei Hofe und dieser reinen unverfälschten Natur konnte selbst einem Hofmanne wie Georg nicht verborgen bleiben, und wo er überall nur gescherzt und getändelt, leichtsinnig von Blume zu Blume geflattert, so fühlte er jetzt zum erstenmal alles Ernstes sein Herz gefesselt. Ihr heiteres, glückliches Wesen hatte etwas unendlich wohlthuendes, er fühlte sich in ihrer Nähe gebannt, fühlte sich als besseren Menschen und suchte mit zartem Taktgefühl all das frivole Geplauder zu vermeiden, das ihm fast zur zweiten Natur geworden war.

Er scherzte und lachte mit ihr, fand sich mit feiner Gewandtheit in ihr lustiges, tänzelndes Wesen, daß sie sich fortwährend von ihm angeregt und belustigt fühlte, wäh-

rend das mehr brütende, ernste, fast melancholische Wesen Ludwigs in ihr eine Art Unbehagen hervorrief, weil der in ihr sprudelnde, purpurrothe Lebenssaft jeden dunklen Tropfen von sich wies.

Ludwigs Charakter drückte sie, weil sie sich nach ihm stimmen mußte, während der Georgs sie weich und dehnbar wie die Luft umgab, daß sie ihn niemals störend fühlte, und so konnte rasch in den beiden sich nähernden Herzen die Flamme der Liebe ausbrechen, wozu noch kam, daß der Evenstochter an der Seite dieses vornehmen Mannes ein anderes, glänzenderes Loos winkte, als es in ihre Kinderträume phantastisch verlockend hineingeragt. Schien es doch, als ob das Glück durch Zuführen dieses Mannes ihr den blühendsten Kranz zu Füßen legen wollte.

Dem stolzen Schmied war das immer mehr hervortretende Werben des hohen Freiers um sein Töchterlein gar nicht unlieb. Er hatte keine Scheu vor einer solch gewagten Verbindung, der Gedanke hieran schwellte vielmehr die Segel seiner Eitelkeit, daß sich das ganze Kähnlein darunter bog und alle Mitbürger zu überflügeln drohte. Er hatte sich, seines Dünkens, einem solchen Eidam gegenüber nicht zu schämen. Ein wohlehrsamer Rathsherr der alten betriebsamen Stadt Sprottau, dessen Küche und Keller reichlich gefüllt, der draußen vor dem Thore die fruchtbarsten Aecker, die fettesten Wiesen sein eigen nannte, hatte nicht nöthig, vor einem Edelmanne die Flagge zu streichen, und zu alle dem ein ehrsam, wohlanständig Handwerk, dessen sich schon viele Herren vom Adel nicht geschämt, und das zu dem fleißig und ehrlich Erworbenen noch mehr hinzuschaffte: war dies nicht genug, die wohlansehnlichsten Freier für sein einzig Töchterlein herbeizulocken? Und dieser Georg war ganz ein Mann nach seinem Geschmack.

In der That, der verschlagene Hofmann hatte gewußt, des Schmiedes schwache Seiten zu benutzen, ihm viel erzählt von bunten gefährlichen Abenteuern aller Art und von den hohen Ehren, in denen er bei dem Herzog stände, ihm sein wackeres Handwerk gerühmt, das zu ergreifen er nicht wenig Lust habe.

Er meinte oft schmeichelnd: „Hinter dem Ritter, der das Schwert führt, kommt der tüchtige Mann, der es gemacht, die beiden müssen Hand in Hand gehen und gar viele Fürsten haben sich schon des Schmiedens beflissen.

Solch Reden that dem Schmied unendlich wohl, weil er's so selten in seiner Stadt gehört und Alle dort in seinem Schmiedehandwerk nichts Besonderes finden konnten, und doch war der gute Mann so stolz darauf und ganz glücklich, Jemand zu finden, der seinen höheren Standpunkt zu würdigen wußte.

Oft saß er dann im vertraulichen Gespräch mit seinem treuen, lieben Eheweib, und sie plauderten von dem Glück ihres Kindes. Der Schmied meinte: „'s wäre doch nun Zeit, für Ulriken's Ausstattung zu sorgen, denn man wisse nicht, wie sich's schicken könnte."

Seine Frau bemerkte: „Aber sie ist ja noch zu jung und unerfahren."

„Hm, bald fünfzehn," erwiederte der Schmied, „und geht Alles nach meinem Wunsch, dann bleibt sie hübsch in unserm Haus und kann noch viel von Dir, der guten Wirthin, lernen."

Nach dieser Aeußerung konnte seine Frau nur auf Ludwig schließen, denn bis zu dem Ritter von Strehlen verstieg sich nicht ihr schlichter Sinn, und sie entgegnete:

„Das ist doch schön," daß wir immer einen Gedanken haben. Ich wüßte auch nicht, wer besser für sie paßte. — Sie sind für einander bestimmt, das kannst Du glauben, und daß sie sich lieben, hab' ich ihnen längst angemerkt."

„Oh! das will ich meinen," bemerkte heiter der Schmied, „Euch Weibern kann so etwas nicht entgehen."

„Aber der arme Junge muß einen Kummer haben, er sieht so blaß und abgehärmt aus."

„Dächte nicht — hat's auch gar nicht nöthig," entgegnete der Schmied.

„Ich glaubte, Du wärest zu stolz, ihm Ulriken zu geben!"

„Zu stolz?" frug dieser befremdet, „das wär' doch etwas stark — im Gegentheil —"

„Ja, ich hab' immer gefürchtet, „Du würdest Dich daran stoßen, daß er nur ein Findelkind."

„Ein Findelkind!? Potz Velten! meinst Du den Ludwig?" fuhr der Schmied heftig auf und sein geröthetes Gesicht verrieth, wie plötzlich und unangenehm er aus den Wolken gefallen. „Zum Teufel mit dem Jungen, dem's nicht im Traume einfallen soll, an die Rieke zu denken."

Die arme Frau sah ganz bestürzt und unglücklich darein. Sie konnte dieses Aufbrausen nicht begreifen und der Schmied, dessen Zornesausbrüche, weil so heftig, nie von langer Dauer waren, setzte begütigend hinzu: „Nein, Alte, wie kannst Du nur so albern sein, ich meine den edlen Herrn von Strehlen, der die Rieke heimführen wird."

Da die sanftesten Einreden hiergegen gleich ihres Mannes Zorn von neuem erregten, fühlte die Frau wohl, daß des armen Ludwigs Liebe, zu ihrem großen Schmerz, eine hoffnungs- und zukunftslose sei; doch wollen ja eben edle Frauenherzen den zarten, duftigen Lebenstraum zu einem glücklich versöhnenden Ende führen. Zugleich erwachte von neuem in ihr der beunruhigende Gedanke an ihres Mannes begangene Untreue, weil er gleich so heftig den Vorschlag einer Heirath zwischen Ludwig und Ulriken von der Hand gewiesen. „Sie sind doch Geschwister," dachte sie jetzt von neuem, „nur deßhalb dürfen sie sich nicht heirathen. O diese Männer!" und sie spann sich ganz still und geschäftig in ein recht quälend Netz von Gedanken und Vermuthungen hinein, während es nur des Schmieds Eitelkeit war, die ihn so handeln ließ.

Georg behandelte Ludwig mit ausgesuchter Höflichkeit, es schien, als werbe er stets um seine Gunst, während dieser sich nur um so entschiedener zurückzog und ihm mit schlecht verhehlter Abneigung begegnete.

Auf die zuvorkommensten Fragen erhielt er von Ludwig ein mühsam hervorgepreßtes ja oder nein zur Antwort, und die sonst so offene, freundliche Natur hatte gerade gegen diesen von den Uebrigen so geschätzten Mann eine Kälte und Verschlossenheit, die Allen im Hause auffiel.

Der Schmied schalt auf dies ungebührliche Betragen gegen seinen Gast, selbst die gutmüthige Hausmutter machte Ludwig sanfte Vorstellungen — vergebens — er blieb in

seiner schroffen, abwehrenden Haltung. Wenn er hätte Gründe, überzeugende Thatsachen zur Rechtfertigung seines Benehmens angeben sollen, es würde ihm schwer gefallen sein. Er folgte nur der Stimme seines Herzens und hatte vom ersten Augenblick des Zusammentreffens mit Georg an geahnt, daß zwischen ihnen nie Harmonie walten, kein einziger Ton zusammenklingen könne. Und er konnte nicht anders, er mußte ihn hassen, obgleich keine einwirkende Ursache vorhergegangen; in seinem Herzen war dies Gefühl unwillkürlich aufgeschossen, wie es mit der ersten Liebe geschehen soll. Dieser Haß ist der dauernde, unerlöschbare, weil er auf keiner widerfahrenen Kränkung, keiner bitteren Erfahrung beruht, sondern ganz aus sich selbst hervorgewachsen, so recht ohne Anfang, ohne Ende ist.

Vom Feinde erlittenes Unrecht, so tief es uns anfangs schmerzt, bietet auch zugleich die Handhabe zur Versöhnung, wir haben etwas Positives, das ein glücklicher Zufall hinwegräumen und das frühere Verhältniß herstellen kann, während es dort nichts auszulöschen gibt, wo sich die Hände begegnen konnten.

Georg fühlte sich davon, daß in dem Hause des Schmiedes eine einzige Person ihm mit offener Verachtung begegnen durfte, tief verletzt. Der in den Tiefen des Menschenherzens bewanderte Hofmann wußte recht gut, daß die von Einigen auf uns übertragene Liebe immer mehr Herzen heranzieht, aber auch eben so der auf uns gerichtete Haß uns Andere entfremdet, weil eine scharf ausgesprochene Meinung sich stets Geltung zu verschaffen weiß, und diesen ungünstigen Einfluß befürchtete er besonders bei Ulriken, von der er wußte, daß sie auf Ludwigs Meinung etwas gab, weil sie von Kindheit auf gewöhnt gewesen, in ihm ihren natürlichen Berather und Schutz zu suchen.

Obwohl er diesen schädlichen Einfluß schon zu fühlen vermeinte, denn Ulrike war in ihrem Schwanken und Wählen abwechselnd bald wärmer, bald kälter, so hätte er doch ohne Sorge sein können — wo einmal die Liebe mit flammender Leidenschaft eingezogen, da findet die Stimme der Vernunft, rathender Freundschaft, kein Gehör, und Ludwig war auch zu stolz, ein Wort der Warnung zu sagen, weil er fürchten mußte, dies doch nur als Folge von Eifersucht betrachtet zu sehen.

Georg wurde durch das schroffe Auftreten Ludwigs seine eigentliche Mission in's Gedächtniß gerufen, die er über einer so heftig aufgeloderten Leidenschaft beinahe vergessen hatte. —

Jetzt, da ihm Ludwig feindlich in den Weg trat, mahnte es ihn doppelt, daß es seine Aufgabe sei, sich des Burschen zu entledigen.

Es war nicht seine Art, Aufträge gewissenhaft zu erfüllen, er behandelte gern Alles so obenhin, und nur so lange ein beobachtend Auge auf ihm ruhte, rüstete er mit unermüdlichem Eifer und großer Umsicht, aber wenn er auf dem Sattel saß und dem Späherblicke entschwunden, überließ er sich völlig seiner leichtsinnigen Natur, die ihn, in gedankenloser Laune, ganz wo anders, nur nicht an das ihm gestellte Ziel hintrieb.

Zurückgekehrt, wußte er dann mit beredter Zunge die fabelhaftesten Berichte abzustatten, und diese so früh geübten Pagenstreiche waren ihm endlich zur zweiten Natur geworden.

Diesmal hatten ihn die Flammenaugen der Croatin auf längere Zeit an seinen Auftrag gefesselt, aber als er in die blauen, freundlichen Augen Ulrikens geblickt, war ihm Alles rasch in Vergessenheit gerathen. Für ihn gab es keine Vergangenheit, keine Zukunft, nur die Gegenwart war sein und er besaß eine liebenswürdige Sehnsucht, die so eifrig für das eigne Wohl zu sorgen weiß, daß kein fremdes, wenn auch nur Augenblicke lang, sich Geltung zu verschaffen vermag.

Ihm fehlte eine Cardinaltugend, die vor leichtsinnigem Versinken in das Schlechte schützt — Gewissenhaftigkeit.

Aber jetzt, der Gedanke an die unliebsame Erscheinung Ludwigs, die entfernt werden mußte, brachte ihn auf die Herzogin, deren Wunsch es ja eigentlich auch war, wie ihm einfiel — und welcher heiße Wunsch! — er sah wieder die dunkeln Augen, hörte die brennenden Lippen flüstern „Alles“ und wie Feuer stürmte es durch sein Blut.

„Ah, ich Thor,“ rief er lebhaft aus, „wie konnte ich vergessen, was mir winkt! Du stolze Herzogin, wüßtest Du, wie sich jetzt unsere Wünsche vereinigen, Du würdest weniger freigebig gewesen sein. Ich kühle mir mein Müthchen an dem hartnäckigen Burschen, und dann wird es mir noch zum Schlüssel für ein anderes köstliches Glück, es gilt rasch handeln, ehe der gute Gedanke verdampft!“

Es war im Walde wieder Holz einzukaufen und da sich der Schmied nicht ganz wohl fühlte, so betrauete er Ludwig mit dem Geschäft.

„Du kannst dann die Stelle wieder aufsuchen, wo wir Dich im Frühstückskorbe fanden!“ sagte er scherzend zu Ludwig, denn er hatte sie ihm schon früher gezeigt.

Ludwig mochte mehr Spott als Scherz darin finden, und schwieg.

Georg war bei dem Abgange des Letzteren zugegen und wünschte ihm auch eine glückliche Reise, ohne kaum ein Nicken des Kopfes als Antwort zu erhalten.

Der Schmied wollte sich gegen Georg darüber entschuldigen, doch dieser entgegnete so laut, daß es Ludwig noch hören mußte:

„Lasset immer den armen Jungen, er scheint mir meinen höhern Stand zu beneiden! Ich verargs ihm nicht, das Schicksal hat ihm doch zu schlecht mitgespielt, ihn als Findelkind in die Welt zu schicken.“

Ludwig warf ihm einen Blick von kalter Verachtung zu und eilte hinweg.

Ihn seine Geburt so recht fühlen zu lassen, darauf hatte Georg bei Allen hinzuwirken gesucht, und stets die Betonung darauf gelegt, daß mit einem Findelkinde doch nicht so viel Aufhebens zu machen sei.

Ulrike erröthete, sie fühlte heute wieder recht klar den Unterschied zwischen Beiden, und daß ihr Pflegebruder doch nur ein armer Findling war.

Georg machte nach Tisch noch einen kurzen Besuch bei dem kranken Meister, der davon recht erfreut war. Erst mit der nahenden Abendstunde empfahl er sich.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 16. bis 17 Juli.

Hr. Hoffmann, Post-Dir., m. Frau a. Stargard. — Hr. Dr. Stahmann, Oberstabsarzt, n. Frau a. Cüstrin. — Frau Kaufm. Rother a. Breslau. — Frau Rgutsbes. Jacobi a. Trzianka. — Frau Rgutsbes. Nouvel a. Wierzeja. — Hr. v. Mayer, Oberst z. D., n. Schw., Frau Baronin v. Keller a. Breslau. — Hr. A. Weise, Hofschauspieler a. Meiningen. — Frau Rgutsbes. v. Skrydlewska n. Frl. Tochter a. Dzierzazno. — Hr. W. Hennig, Fabrik., n. Fam. a. Berlin. — Hr. John, Kr.-G.-Translat., n. Frau a. Posen. — Hr. N. Wahlfahrt, Kaufm., n. Frau a. Breslau. — Frau Kfm. Buttermilch dah. — Frau Buchhalter Richter n. Fam. a. Freiburg. — Hr. Weißbrodt, Königl. Deich-Inspekt., n. Frau u. Kindern a. Gr.-Glogau. — Hr. Brann, Kfm. a. Trebnitz. — Frl. Niegisch a. Berlin. — Frau Lehrer Marcus dah. — Frl. Weinberg dah. — Frau Oberamtmann Winkler a. Breslau. — Hr. Littauer, Kfm. dah. — Hr. Brieger, desgl., dah. — Hr. A. Cohn a. Liegnitz. — Frau Cantor Hübner a. Alt-Oels. — Hr. Klose, Gutsbes.-Sohn a. Niederau. — Frau Gutsbes. Tonn a. Seefelde. — Hr. Gorke, emerit. Lehrer, n. Tochter a. Wansen. — Frau Kaufm. Rosenthal aus Slupza. — Frau Insp. Schünemann m. Fr. Mutter u. Fräul. Schwägerin a. Bunzlau. — Hr. Ulbrich, Müller a. Breslau. — Hr. L. Menzel a. Holstein. — Hr. Förster, Schutzm. a. Berlin. — Hr. A. Fritsch a. Tiefhartmannsdorf. — Frau J. Weist a. Waldenburg. — Hr. Lange, Restaurat. a. Posen. — Hr. Meinhoff, Hauptm. a. D. u. Rechn.-Rath a. Glogau. — Hr. E. Seidlich a. Reibnitz. — Militär-Kurgäste: 5. — Hr. Matusch, Schulvorsteher a. Berlin. — Hr. Uy, Freistellenbes. a. Seifersdorf. — Hr. Schaffhausen, Kgl. Amtsrath, n. Frau a. Heydänichen. — Frau A.-G.-Rath Pape n. Frl. Tochter a. Breslau. — Hr. C. Ed. Müller, Kfm., n. Frl. Tochter a. Sprottau. — Hr. M. F. Auerbach n. Frau a. Posen. — Hr. Sender, Lederhdlr. aus Bunzlau. — Hr. E. Dorndorf, Kfm. a. Dyhernfurth.

Hirschberg, den 22. Juli 1868.

Am vorigen Montage unternahm der hiesige Gewerbeverein eine Excursion nach Görlitz. Die Abfahrt von hier erfolgte um 8 Uhr mit dem Frühzuge. In Görlitz wurde der Verein auf dem Bahnhofe von einer Deputation des dortigen Gewerbevereins freundlichst empfangen und ohne jeglichen weiteren Aufenthalt sofort und zwar in 3 Abtheilungen zum Besuch nachstehender Etablissements und Sehenswürdigkeiten geführt: Maschinenfabrik und Eisengießerei von Schiedt und die gleichartige Anstalt von Cörner, permanente Industrie-Ausstellung, Eisenbahn-Wagenbauanstalt von Lüder's, Tuchfabrik von Krause & Söhne, Orleansfabrik von Wallach, Tuchfabrik von Geißle, Museum, Kruse's Restauration und die Bierbrauerei von Bescherer.

Das gemeinsame, gemüthliche Mittagbrot fand in der „Societät“ statt, worauf man zu Wagen einen Ausflug nach der Landeskrone unternahm.

Abends folgten die Mitglieder der freundlichen Einladung zum Concert in der Humanität, ausgeführt von der Capelle des 1. Schles. Jägerbataillons No. 5. Der Gesangverein unter Leitung des Herrn Klingenberg erfreute durch Einlagen. Nach dem Concert wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt.

Bei der überaus freundlichen Aufnahme und Geleitung der Gäste in die verschiedenen Fabrik-Etablissements und der überraschenden Großartigkeit der Letzteren, sowie bei Allem, was der Görlitzer Verein in aufopfernder Weise zur Verschönerung des Tages und des Aufenthalts bot, verstrich die Zeit außerordentlich schnell und befriedigend. Die Rückkehr erfolgte gestern mit dem Frühzuge.

Hierselbst aber traf gestern Mittag um 2 Uhr der Saganer Gewerbeverein, ca. 50 Personen stark, z. Th. mit den Frauen und sonstigen Angehörigen der Mitglieder ein, um an diesem Tage zunächst Hirschberg und seine Umgebung zu besichtigen, heut früh aber eine Fahrt nach Fischbach, Erdmannsdorf, Stonsdorf, Warmbrunn und dem Kynast, morgen dagegen einen weitern Ausflug nach der Josephinenhütte, dem Hochsteine resp. den Schneegruben u. s. w. zu unternehmen.

Warmbrunner Stoßseufzer.

Es ist nicht zu leugnen, vielmehr dankend anzuerkennen, daß in den letzten Jahren viel für Warmbrunn und dessen nähere Partien geschehen ist. Ich erinnere nur an die so erweiterten Promenaden, an die Restauration auf dem Kynast und an den neuen Kursaal. Aber dennoch ist gar mancher Uebelstand zu beseitigen, und es bedarf vielleicht nur eines Trägers der folgenden Wünsche an den das Bessere so ernstlich wollenden Herrn Grafen, um noch manches abgeändert zu sehen. Oben an steht das „Badeblatt“ in seiner jetzigen Verfassung. In großen Zwischenräumen erscheinend, verfehlt es größtentheils seinen Zweck: die Anwesenden und Ankommenden über den Bestand des Fremden-Publikums zu unterrichten. Am 17. Juli d. J. waren die seit dem 11. angekommenen Fremden noch nicht bekannt gemacht, an diesem Tage erschien erst ein Verzeichniß der Badegäste. Die Lustreisenden, die sich schon fast acht Tage aufgehalten, fehlten ganz und waren unterdessen zum Theil schon wieder abgereist, und gar Mancher hatte keine Ahnung davon, daß ein lieber Freund in Warmbrunn weilte; als er aber endlich den Namen las, fand er den Freund nicht, sondern nur eine getäuschte Hoffnung. In der Blüthezeit der Saison müßte durchaus, wenn nicht täglich, doch um den andern Tag, ein neues Blatt erscheinen, soll die Liste ihrem Zwecke entsprechen.

Die den ankommenden Badegästen und für längere Zeit verweilenden Lustreisenden früher gebrachten Ständchen sind abgeschafft, aber auf dem Kynast rasselt noch immer die Trommel, an frequenten Tagen für die auf dem Burghofe Weilenden*) eine ohrzerreißende Musik, gegen welche die aufgehobenen Ständchen ein wahrer Sphärengesang waren. Fort mit diesem Zopfe.

Delta.

*) Der Geschmack ist verschieden. Laßt ihnen doch das kindliche Vergnügen. D. Rd.

Hermsdorf u. K., den 22. Juli 1868.

Der Fremden-Verkehr am hiesigen Orte, sowohl an Gebirgsreisenden, namentlich aber an Fremden, welche hier auf längere Zeit Wohnung genommen, ist ein überaus zahlreicher, und täglich treffen noch viele Familien ein, die meist gar keine, oder nur beschränkte Wohnungen für einen längeren Aufenthalt finden.

Gestern trafen hier ein und nahmen Wohnung im Tietze'schen Hotel: Herr v. Horn, Excellenz, Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident der Provinz Posen; Herr v. Steinmetz, Excellenz, General-Lieutenant und commandirender General des 5. Armee-Corps, mit Frau Gemahlin aus Posen; Herr Consistorial-Rath Schulz aus Posen. Angemeldet: Herr Graf Schweinitz, Chef-Präsident aus Posen. Ferner wohnen noch am Orte: Herr Völker, Präsident aus Posen; Herr Löwenberg, Geheimer Ober-Tribunal-Rath aus Breslau.

Nebst drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 60 des Boten aus dem Riesengebirge.

25. Juli 1868.

J. Schweidnitz. Laut Aufforderung des Königl. Landraths=Amtes zu Reichenbach erließ der Landrath des hiesigen Kreises, Kammerherr Graf Pückler, Ritter ꝛc. auf Ober-Weistritz, einen Aufruf im hiesigen Kreise zur materiellen Unterstützung der durch die Windhose verunglückten und beschädigten Langseifersdorfer Colonisten (Steinhäuser) und es sind nunmehr vom hiesigen Landraths=Amte an das Reichenbacher Rl. 21. 18 sgr. 7 pf. abgeliefert worden, so wie eine noch größere Summe auf privatem Wege. — Se Excellenz der kommandirende General des 6. Armeecorps, General=Lieutenant v. Tümpling, traf mit dem Mittagszuge am 17. d. Mts., von Breslau kommend, hier ein, und besichtigte im Laufe des Nachmittags das Turnen des I. u. II. Bataillon 1. pos. Inf.=Regim. Nr. 18. Abends brachte die Regimentsmusik vor der Hauptwache aufgestellt vis à vis der Krone, wo Exc. Quartier genommen, demselben ein Ständchen, es wurde ein Hoch dabei auf ihn ausgebracht. Den andern Tag war Inspicirung der beiden Bataillone, die mit einer Parade auf dem großen Exercierplatz schloß. Erwähnungswerth sind die Exercitien, die vor Augen Sr. Excellenz ausgeführt wurden. Massensturmlauf, compagnieenweise, an einem Theile des Festungswalles im Grabe in den Wall, geschlossen, die Mannschaften mußten an der andern Seite den Wall erklimmen, eine steile 9 Fuß hohe Festungsmauer wurde dadurch erklimmt, daß je zwei Mann, die Ersten knieend und so bis zur vollen Höhe, zuletzt Einer auf des Andern Achsel reitend, sich die Gewehre reichten, die er gehalten den Festungswall hinan eine förmliche Treppe bildeten, die Mannschaften hatten bei diesen verschiedenen Evolutionen alte, sonst nur zum Bajonettiren benutzte Gewehre. Bis in die zehnte Stunde wurde vor Augen des Generals von Schwimmern des Regiments nach Signalen, die der General selbst geben ließ, das Erstaunlichste bezüglich der Schwimmfertigkeit, wie Ausdauer der Schwimmer geleistet. Gesagt sei, daß die Mannschaften bepackt, mit Gewehr hinten am Gepäck befestigt, und in vollständiger Bekleidung ihre Schwimmproben ablegten. Se. Excellenz hat sich im Ganzen höchst befriedigt über die beiden Bataillone ausgesprochen. Den 19. Nachmittags fuhr er nach Reichenbach, um das dort garnisonirende III. Bataillon zu inspiciren.

Am 18. erschoß sich unweit dem frühern „Baudischvorwerk" ein Compagnieschneider. — An demselben Tage zog man ein nach Aussagen zwei Tage altes Kind aus dem Mühlgraben hinter der Angermühle, ohne daß es bis jetzt ermittelt, wer das Kind umgebracht. — Am Sonntage wurde ein Schornsteinfegergeselle beerdigt, der bei dem in Nr. 56 d. Blattes gemeldeten Excesse einen Schlag über den Kopf erhalten, so daß die Beinwunde des Schädelknochens $1\frac{1}{2}$ Zoll lang gewesen sein soll; er ist ganz unbetheiligt gewesen und wie verlautet, in Folge des Lärmens herbeigeeilt, um seine Nebengesellen „wegzuholen". Er hat fürchterlich gelitten, da doch die Faschinenmesser jetzt stumpf sind, mit welchen ihm die Wunde beigebracht worden war. Zu seiner Beerdigung am Sonntage Nachmittags hatte sich eine große Menschenmenge auf den Kirchhof begeben, eben so war das Geleit ungemein zahlreich.

Familien-Angelegenheiten

Todes-Anzeigen.

9085. Den gestern Nachmittag $\frac{1}{4}$4 Uhr erfolgten sanften Tod meiner theuren, inniggeliebten Mutter, der verwittweten General-Lieutenant **Wilhelmine von Arnauld de la Perrière** geb. **Reinholdi**, zeige ich tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an. Schmiedeberg, den 22. Juli 1868.

Adelheid von Arnauld de la Perrière.

Gedenkworte inniger Kindesliebe

an unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verstorbene Frau Gutsbesitzer

Marie Rosine Plischke geb. Berndt, nachmals verehel. Vogt,

zu Hausdorf, Kreis Bolkenhain,
bei der Wiederkehr ihres Todestages den 23. Juli 1868.

Unerwartet wurdest Du von uns gerufen,
Die Du es zu uns so gut gemeint,
Stehst nun an des Höchsten Thronesstufen,
Wirst von uns noch oftmals still beweint,
Denn wir kannten Deine Herzensgüte,
Ehren heute noch Dein gut Gemüthe.

Fünfzig Jahre hast Du hier erlebet
Noch nicht ganz einmal auf dieser Welt,
Seitdem unser Blick sich oft erhebet
Zu dem Schöpfer über'm Sternenzelt;
Wissend, daß Du dort bei ihm verweilest
Und das Loos des Vaters bei ihm theilest.

Früh ward uns der Gute ja entrissen,
Ließ uns unerwachsen hier zurück;
Schmerzlich mußten wir ihn oft vermissen,
Thränenvoll ward oftmals unser Blick,
Da die Zeit uns oftmals Stunden brachte,
Wo ein jedes an den Vater dachte,

Aber Alles ist ja überstanden,
Gott hat es zum Besten ja gelenkt,
Für Euch ist kein Kummer mehr vorhanden,
Uns hat Frieden er und Ruh geschenkt,
Bis wir einst einander wiedersehen
Oben in den lichten Sternenhöhen.

Hausdorf, Wolmsdorf, Striegau, Kamenz und Liegnitz.

Die noch lebenden Plischke'schen fünf Kinder nebst Schwieger- und Enkelkindern.

9130. Worte wehmüthiger Erinnerung
an meinen guten, treuen Hausknecht

August Männig,

ältesten Sohn des Häuslers **Gottfried Männig** in Groß-Stöckigt.

Er starb am 21. Juni d. J. nach vielen schweren Leiden an Abzehrungs-Husten in dem Alter von 26 Jahren.

Um ihn trauern ein treues Elternpar, sechs Brüder und drei Schwestern, auch eine ihm verlobte, nun sehr betrübte und verlassene Braut.

Im Dienst des Vaterlandes als Soldat hatte er schon den Grund zu seiner späteren Krankheit gelegt, welche ihn leider dem Tode zuführte. —

„In deine Hände befehle ich meinen Geist!
Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott."

„Nimm, Herr, nicht weg mich in der Hälfte meiner Tage,
„Laß leben mich, wend' meine Leiden, meine Plage,
„Mach mich gesund, ich dank' es auf den Knieen dir!
„Ich bin gefangen hier auf diesem Lager,
„Ach Gott, wie bin so matt ich schon und mager,
„Ich fall' dem Tod anheim und blieb so gern noch hier!

„Des Arztes Kunst, die Pflege meiner Lieben
„Schlägt ja nicht an, schon winkt der Tod mir drüben,
„Es naht kein Engel, der Genesung bringt;
„So will ich mich in Gottes Rathschluß finden,
„Ihm beichten, daß Vergebung meiner Sünden
„Im Abendmahl mir aus dem Kelche blinkt. —"

So und dem ähnlich seufzt mein Knecht inbrünstig;
Ich und die Seinen war'n ihm all' sehr günstig,
Was Freundschaft nur vermag, das thaten wir.
Ich bracht' manch' Opfer, bat auch für den Kranken,
Wenn ich ihn sah so siechend einherwanken;
Die Theilnahm' that ihm wohl, er dankte mir.

So fiel mir ein der Römer Hauptmann dort,
Ich rief wie er: „Sprich, Jesus, nur ein Wort,
So wird mein guter Knecht gesund wohl werden."
Doch nie Erhörung fand mein innig' Fleh'n.
Der Knecht litt fort und mußte jung schon geh'n
Den Weg, den Niemand wiederkehrt auf Erden.

Wenn man den Großen, Reichen dieser Welt
Manch' Denkmal auf den Gottesacker stellt,
Und goldne Schrift die Namen schön verkläret,
Kann einem Knecht man auch ein Denkmal weih'n,
Im Herzen seiner Lieben setzen ein,
Was nie der Sturm, der Zahn der Zeit verzehret.

Nehmt hin, ihr Seinen, dieses Denkmal heut,
Dem guten **August** hab' ich's gern geweiht;
Sein Leben, Leiden, Tod sei unvergeßlich,
An's Abendmahl, an sein Begräbniß denkt,
Daß euer Herz zum Himmel sich oft lenkt,
Ihr Lieben, diese Pflicht ist unerläßlich.

Dann steht sein Denkmal wohl auf festem Grunde,
Mit dem Geliebten bleiben wir im Bunde,
Bis wir ihn dort einst Alle wiederseh'n.
In Gottes Händ' befahl er seine Seele,
Dies wurde laut an seiner Grabeshöhle,
Erlöst konnt' er zum treuen Gotte geh'n.

Ach, wenn die frohe Jugend doch bedächte,
Daß leicht sie sinken kann in Todesnächte;
Dies würde wahrlich ihr sehr heilsam sein.
Am Grab' des Jünglings lern' auf's Neu', o Jugend:
Werth hat ein Leben nur in Zucht und Tugend,
Dies führt dich, stirbst du jung, zum Himmel ein.

Ihr Eltern, Brüder, Schwestern und Verwandten,
Und Alle, die sich seine Freunde nannten,
O glaubt, es denkt der **August** auch an euch.
Er betet dort für euch um Heil und Segen,
Und Gottes Weisheit wird voll Gnad' erwägen,
Was Allen frommt zum Wandel in sein Reich.

Greiffenberg i. Schl., den 24. Juli 1868.

August Scholz, Gastwirth.

9192. **Worte der Trauer**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer guten Tochter und Schwester, der

Frau Juliane Beate Schneider

geb. Unger

zu Nieder-Zieder bei Landeshut.

Geboren den 3. Februar 1834, gestorben den 23. Juli 18..

Ein Jahr ist schon im Sturm der Zeit entschwunden,
Seit Dich der Tod aus unserm Kreise schied,
Seit Grabesruh und Frieden Du gefunden,
Seit Dir ertönt das ernste Sterbelied.
Es fließt erneut am heut'gen Jahrestage
Die Thränen Derer, welche Dich geliebt,
Es dringt der Eltern und der Schwestern Klage
Zum Sternenzelt, wo Dich kein Leid mehr trübt.

Dort, wo des Lebens Morgenroth Dir glühet,
Wo jeder Schmerz, wo jede Trübsal weicht,
Wo stets ein heitrer Frühling Dich umblühet,
Nicht Erdenqual Dir trübe Stunden reicht:
Dort fandest Du den süßen Himmelsfrieden,
Der nicht gestört durch Erden-Mißgeschick,
Dort, gute Dulderin, ist Dir hinfort beschieden
Ein reicher Lohn. — Du sehnst Dich nicht zurück.

Zwar ward Dir schwer von Deinem Kinde scheiden,
Doch glaubtest Du: es steht in Gottes Hand,
Und schied'st drum gern vom bittern Erdenleiden,
Du gingst ja heim in's ew'ge Vaterland.
Drum ruhe wohl! Aus jenen lichten Fernen
Schaut heut wohl liebevoll Dein Blick uns zu,
Und Wiederseh'n winkt hinter jenen Sternen,
Denn dort ist Friede, dort ist Himmelsruh'.

Krausendorf, den 23. Juli 1868.

Benjamin Unger,
Beate Unger geb. **Manche,** } als Eltern.
Ernstine Exner geb. **Unger,**
Louise Unger, } als Schwestern.

Worte wehmüthiger Erinnerung

an 4 unserer Lieben, die binnen wenigen Monaten eine Beute des Todes wurden.

Am wiederkehrenden Todestage unseres einzigen inniggeliebten Kindes

Marie Ernestine Pauline.

Geboren den 31. Januar 1867, gestorben den 25. Juli 1867.

Du schläfst, geliebtes, theures Kind
Ein Jahr nun schon im stillen Grabe;
Um Dich noch Thrän' um Thräne rinnt,
Du warst ja uns're liebste Habe.
Zu unser'm größten Leid und Schmerz
Brach, ach! so früh Dein Aug' und Herz.

Ins schöne Himmels-Paradies
Ist Deine Seele eingegangen,
Dort haben liebeheiß und süß
Die theuren Seelen Dich umfangen,
Die Dir, dem Pathen, Enkelkind,
Voraus und nachgeeilet sind.

Acht Tage zuvor, den 18. Juli 1867 verbrannte unser guter Bruder und Schwager

Joh. Ehrenfr. Neumann a. Erdmannsdorf

beim Brande der Grundmühle in Quirl.

Die Lieb' zu Dir hat sich bewiesen
Im Tode, lieber Bruder, Freund,
Wir sehn so viele Thränen fließen
Um Dich, der nun mit Gott vereint.
Wir seufzen: Spende Trost dem Herzen
O Gott! und lind're uns're Schmerzen.

Am 13. November 1867 starb unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau Bauergutsbesitzer

Marie Christiane Schubert zu Schildau.

Du ruhest nun im stillen Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt;
Ach viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan!
Was Gott thut, das ist wohlgethan!

Den 18. December 1867 starb unser geliebter Vater und Schwiegervater, Gärtner

Joh. Gottfried Neumann z. Erdmannsdorf.

Ein Herz, das rein und treu die Seinen liebte,
Das barg' Dein Busen jederzeit;
Denn fern zu halten, was sie je betrübte,
Das that'st Du stets mit Emsigkeit;
Drum ward Dir Deines Sohnes schaurig Scheiden
Ein gift'ger Keim zu Deinem Todesleiden.

O Heißgeliebte! Glücklich seid
Vereint Ihr nun in Frieden!
Wir aber sind voll Traurigkeit,
Daß Ihr von uns geschieden.
Erst dann wird unser Schmerz vergehn,
Wenn wir Euch selig wiedersehn.

Schildau, den 25. Juli 1868. 9095

August Schubert, Gärtner.
Beate Schubert geb. **Neumann.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 26. Juli bis 1. August 1868).

Am 7. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 19. Juli. Eisenbahn-Vermeßgehilfe Herr Franz Joseph, mit Christ. Ende. — Heinr. Scholz, Inw. in Grunau, mit Christ. Frömberg. — Jos. Heidrich, Inwohner in Schwarzbach, mit Frau Henr. Wolf. — D. 21. Hr. Georg Wehrsig, Hausbes. u. Bäckermstr., mit Jungfr. Anna Krafft. — Jggs. Ehrenfr. Schröter, Bauergutsbes. in Straupitz, mit Jungfr. Christ. Siegert in Schildau.

Geboren.

Hirschberg. D. 8. Juni. Frau Inw. Kothe e. T., Anna Maria. — D. 24. Frau Schneider Krause e. T., Anna Elisab. Ther. Maria Veronica. — D. 28. Frau Kämmereibaudiener Schiller e. S., Paul Max Hugo Wilh. — D. 29. Fr. Bäckermstr. Schlag e. T., Paul. Louise. — D. 2. Juli. Fr. Strumpfstrickermstr. Neumann e. S., Herm. Emil Wilh. — D. 3. Fr. Tischler Kanty e. T., Ida Kathar. Emma Anna Franzisca. — D. 4. Fr. Hausbes. u. Handelsm. Krause in Kunnersdorf e. T., Maria Ida Anna. — D. 5. Fr. Tapez. Eberts e. T., Helene Martha Ida Clara Emma. — D. 6. Fr. Gasthofbes. Schröter e. S., Heinr. Osw. — Fr. Kohlenmesser Johnscher e. T., Ida Clara. — D. 7. Fr. Wattefabr. Linke e. S., Paul Rich. — Fr. Fabrikarb. Rothe e. S., Paul Adolf Oswald. — D. 17. Fr. Tagearb. Hartmann e. S., todtgeb. — D. 20. Fr. Tischlermstr. Hilbig e. S., Jul. Heinr.

Grunau. D. 30. Juni. Fr. Inw. Seliger e. S., Carl Osw. Herm. — D. 19. Fr. Inw. Järschke e. T., todtgeb.

Schwarzbach. D. 30. Juni. Fr. Inw. Dittmann e. T., Joh. Christ. Friedr. — D. 1. Juli. Fr. Inw. Hornig e. S., Gustav Hermann.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. Juli. Frau Joh. Christ. geb. Mätzig, Wwe. des verst. Particulier Hrn. Menzel, 74 J. 11 M. 21 T. — D. 18. Carl Koch, Schuhm., 77 J. 5 M. — D. 20. Frau Gasthofbes. Ernest. Kadgien, geb. Gahlich, 39 J. 2 M. 3 T. — Paul. Louise, T. des Bäckermstr. Hrn. Schlag, 21 T. — Paul Heinr. Gust. Holtketter, Schneiderges., 26 J.

Kunnersdorf. D. 16. Juli. Alex. Rich., S. des Inw. u. Schneider Neumann, 24 T. — D. 20. Carl Gottlieb Schoder, vorm. Haus- u. Ackerbes., 66 J. 6 M. 8 T. — D. 21. Carl Wilh., S. des Zimmerges. Friese, 1 M.

Literarisches.

Hirschberger Männergesangverein:

Sonnabend den 25. Juli **keine** Uebungsstunde. [9140

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 26. Juli. **Der Postillon von Müncheberg.** Große Gesangsposse in 3 Akten und 7 Bildern.
Montag den 27. Juli. **Eine glänzende Parthie.** Lustspiel in 3 Akten.
Dienstag den 28. Juli. 1. **Im Vorzimmer Sr. Excellenz.** Lustspiel. 2. **Ein moderner Barbar.** Lustspiel. 3. **Aus Liebe zur Kunst,** oder: **Ein Singspiel.** Posse mit Gesang.
Donnerstag den 30. Juli. Erstes Gastspiel des Kaiserl. Russischen Hofschauspielers Herrn **Alexander Liebe. Don Carlos.** Tragödie von Friedrich Schiller.
Marquis Posa Herr **Alexander Liebe,** als Gast.
9199 **E. Georgi.**

Victoria = National = Invaliden = Stiftung.

In Folge wiederholten Ansuchens um Unterstützungen sind eingegangen am 20. Juli c. von Frl. Schneider hier per Kgl. Superintendent Werkenthin 3 rtl.
Um fernere Beiträge bittet:
Das Comitee. Vogt, qua Vorsitzender.
Hirschberg, den 22. Juli 1868.

9072 **Dienstag den 28. Juli** feiert, so Gott will, der Missions = Hilfsverein im Riesengebirge (der Schreiberhauer) sein Jahresfest in der Kirche zu Kaiserswaldau, Vormittags von 9½ Uhr an, und ladet zu zahlreicher Theilnahme an demselben in der Liebe Christi herzlich ein.

9054. Zu der diesjährigen **Generalversammlung** unseres Vereins am

Mittwoch den 29. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, in Hirschberg

in der Restauration zum Felsenkeller auf dem Cavalierberge, beehren wir uns auch die Herren Collegen, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, sei es, daß sie demselben beizutreten beabsichtigen, oder nur als uns willkommene Gäste erscheinen wollen, hierdurch ergebenst einzuladen. Auf der Tagesordnung stehen außer einigen geschäftlichen Angelegenheiten freie wissenschaftliche Diskussionen. Nach Schluß der Sitzung Vereinigung zu einer gemeinschaftlichen Mahlzeit.
Der Vorstand des Vereins von Aerzten Schlesiens und der Lausitz.

Berichtigung.

In der Annonce im Gebirgsboten Nr. 59, Seite 1611, muß es heißen: Bürgermeister a. D.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

6369. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Erben der Krämerfrau Kahl gehörige Kleinhaus No. 162 Giersdorf, abgeschätzt auf 750 rtl., wird bei dem unterzeichneten Gericht, bei welchem auch die Taxe und Bedingungen einzusehen sind,
am 1. September 1868, von Vormittags 11 Uhr ab, subhastirt. Hermsdorf u/K., den 21. April 1868.
Königliche Kreis=Gerichts=Kommission.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der am 6. Juni 1868 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 2ten Januar 1869 gekündigten Schuldverschreibungen der **fünfprozentigen Staats = Anleihe vom Jahre 1859,** sowie das Verzeichniß bereits früher gekündigter und nicht mehr verzinslicher Schuldverschreibungen der Anleihen von 1856 und 1859 (5 %) hängt an unserem Sessionszimmer und im Lokale der Stadt = Haupt = Kasse aus, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Hirschberg, den 16. Juli 1868.
Der Magistrat.

6543. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der Handelsfrau Gebauer, Christiane geb. Thomas zu Schmiedeberg gehörige, hierselbst belegene und sub Nr. 980 im Hypothekenbuche der Stadt Hirschberg verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 5526 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 19. November 1868, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Pr... Bartsch hier im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 13. Mai 1868.
Königl. Kreis=Gericht. Erste Abtheilung.

7750. **Aufgebot.**

Auf dem Grundstück, Hofegarten Nr. 16 Nieder=Wernersdorf haften Rubr. III. Nr. 9 ex decr. vom 30. Juli 1817 auf Grund der gerichtlichen Schuldurkunde vom 28. Juli 1817 noch 85 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. von dem ursprünglichen Betrage der Forderung von 110 Thlr. für Bauer Christian Gottlieb Bühn'schen Minorennen, von denen dieselbe an die Christiane Henriette Neumann in Thomasdorf durch Cession vom 18. Januar 1827 überging und welche nach Empfang einer Abschlagszahlung von 24 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. den Ueberrest von 85 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. an die Bauer Gottfried Schubert'che Curatel=Masse von Rohnstock, namentlich die Brüder Georg Friedrich Ernst und Ernst Ehrenfried Schubert am 11. September 1832 abtrat. Beide haben über den Empfang der Zahlung unter dem 29. Januar 1867 quittirt, aber die Schuldurkunde nicht beigebracht. Auf ihren Antrag im Vereine mit dem Vorbesitzer des verpfändeten Grundstücks, werden alle Diejenigen, welche an die bezeichnete Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder Briefsinhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem am
26. September 1868 Vormittags 10 Uhr
vor dem Kreisgerichtsrath Hrn. Cogho im hiesigen Gerichtslokale anstehenden Termine zu melden.
Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen präkludirt, es wird ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das Instrument wird behufs der Löschung amortisirt werden.
Bolkenhain, den 10. Juni 1868.
Königliche Kreis=Gerichts=Deputation.

Auktions = Anzeige.

Auf dem Bauergute Nr. 58 zu Lomnitz soll **Montag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr,** sämmtliche Ernte gegen baare Zahlung verk. werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

9115

Gasthofs-Verpachtung.

Der Gasthof „zur Linde", in der Vorstadt von Jauer gelegen, wird vom 1. October ab pachtlos. Derselbe besteht aus 3 Gesellschaftszimmern, 3 Wohnzimmern, 1 Saal, großem Boden, Dachstube, Gesellschaftsgarten u. gehöriger Stallung. Hierauf Reflectirende wollen sich wegen den Pachtbedingungen an den unterzeichneten Besitzer wenden. **E. Grüttner** in Jauer.

8998. In einem verkehrsreichen Städtchen des Saganer Kreises ist alsbald oder vom 1. Oktbr. d. J. ab ein **Haus mit Laden und Ladeneinrichtung**, 4 heizbaren Zimmern, Kammern, Gärtchen, Stall und sonstigem Zubehör, zu einem kaufmännischen Geschäft seither benutzt, für 60 rtl. pro anno zu verpachten. Offerten werden franco unter der Adresse **E. Hadrian** in Halbau angenommen.

9071.

Pacht-Gesuch.

Eine frequente Schankwirthschaft, Gasthof oder Restauration, mit oder auch ohne Ackerwirthschaft, wird sofort zu pachten gesucht. Offerten werden unter **St. 150** poste restante Jauer erbeten.

8804.

Innigsten Dank.

Meine Kinder litten heftig an **Scropheln**, an bösen **Augen, Lichtscheu, Ausschlägen** rc. Alle angewandten Mittel halfen nichts. Da wandte ich mich in meiner Noth an den **Bräunearzt** Herrn **Dr. Netsch** in **Rauscha**, der nächst den Halsleiden auch die **Scropheln** sehr probat zu heilen versteht. Nach 8wöchentlicher Kur sind alle vollständig geheilt, die Augen wieder hell und klar geworden. Dies allen Leidenden zum Troste aus Herzensgrunde.

Marie Gründel in Zerbst.

Von dieser vortrefflichen **Bräune-Tinktur** halten Lager: **Paul Spehr** in Hirschberg, **Robert Ertner** in Warmbrunn, **A. W. Gude** in Jauer, **Otto Arlt** in Goldberg, **Gustav Hubrich** in Greiffenberg in Schl.

9186

Danksagung.

Für die so große Theilnahme bei unserm unersetzlichen Verluste unserer lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin, **Ernestine Kadgien** geb. **Gahlich**, sagen wir allen Denen, welche die sanft Entschlafene zu ihrer Ruhestätte begleiteten, dem Erzpriester Herrn Tschuppick für die tröstenden Worte am Grabe, der löblichen Jäger-Compagnie, sowie für die Liebesgeschenke zu Ehren der Dahingeschiedenen unsern wärmsten Dank. Wer die treue Seele in ihrem Walten gekannt, wird unsern großen Schmerz ermessen.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

9131. Bei dem am 14. Juli unerwartet schnellen Tode und Begräbnisse unseres guten Gatten, Schwiegersohnes und Schwagers **Aug. Kratzert**, welcher bei dem Wiegen eines eisernen Rades auf dem Güterboden zu Rabishau verunglückte, sind uns von vielen Seiten, besonders von seinen Brodtherren **Carganico & Ohmann**, dem Bahnhof-Inspector Herrn **Rohlandt** nebst seiner Frau Gemahlin und einer Anzahl Freunde und Bekannte von Nah und Fern, so viele Beweise der Theilnahme und des Beileids erzeigt worden, daß wir uns gedrungen fühlen, hiermit Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, daß Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen bewahrt bleiben mögen.

Rabishau, Greiffenberg und Egelsdorf.

Die trauernde Wittwe und Schwäger.

9143. **Danksagung.**

Tiefgerührtesten Dank sagen wir allen werthgeschätzten Anverwandten, hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten, welche meinen guten Gatten und unvergeßlichen Vater zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten die Güte hatten; besonders fühlen wir uns gedrungen dem Hrn. Kaufmann Carganico und Hrn. Ohmann zu Friedeberg a. Q., dem hiesigen Bahn-Inspektor Hrn. Rohland für Ausschmückung des Stations-Gebäudes, dem Hrn. Vorwerksbesitzer Seifert in Birngrütz und den Trägern, welche die Leiche zur Ruhestatte getragen und versenkt haben, unsern innigsten und aufrichtigsten Dank zu sagen. Gott behüte Jeden vor ähnlichen Trauerfällen.

Robishau, den 21. Juli 1868.

Wittwe **Kratzert** geb. **Titz**.
Rudolph Rosemann, Schwager.

9134. Durch die alleinige ärztliche Hülfsleistung des Herrn **Dr. Schröder** hier, bin ich von meinem Beinbruch glücklich kurirt. Indem ich diesem umsichtigen Arzt für seine unermüdliche Thätigkeit meinen aufrichtigsten Dank sage, wäre es für Stadt und Land zum Wohle der Menschheit zu wünschen, wenn sich Herr **Dr. Schröder** für immer hier niederlassen wolle. **E. Geißler**, Amtmann.

Löwenberg im Juli 1868.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8777. Der **Glasveredler-Verein** zu Schreiberhau beabsichtigt, einen **Doctor medic.** oder **prakt. Arzt** anzustellen, mit einem Fixum von jährlich 600 Thlr., wofür der Arzt die Vereinsmitglieder, deren Zahl sich jetzt auf etwas über 800 beläuft, unentgeldlich zu behandeln hat. Die Familien der Vereinsmitglieder sind nicht in diese unentgeldliche ärztliche Behandlung eingeschlossen, so wie die übrigen Bewohner des Orts, welcher 3700 Seelen zählt, der freien Praxis des Arztes überlassen sind. Hierauf Reflektirende wollen sich an den Vorsteher des Vereins, Inspector Pohl in der Josephinenhütte bei Schreiberhau wenden.

8999.

Mein Büreau habe ich in das Haus des Kaufmanns Herrn Bettauer am Ringe verlegt. Hirschberg, 21. Juli 1868. Wentzel, Rechtsanwalt u. Notar.

9193. 3 oder 4 **Pensionaire** können in einer anständigen Familie bei guter Behandlung bald Unterkommen finden. Wo? ist zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn **E. Rudolph** in Landeshut.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des **Dr. med. Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

P. P.

Hiermit bezwecke die ergebene Anzeige, daß ich **mein neues Geschäfts-Lokal** auf der Schildauer Straße Nr. 87, im Hause des Herrn Partikulier Kulms, unmittelbar am früheren Schildauer Thore, vis-à-vis von Herrn H. Friedensohn gelegen, am 22. d. M. eröffnet habe, dagegen das bisherige Lokal am Promenadenplatz nur noch bis Ende September a. c. beibehalte.

Ich knüpfe hieran die höfliche Bitte, das mir bisher in so reichem Maße zu Theil gewordene ehrende Vertrauen auch für die Zukunft ungeschmälert zu Theil werden lassen zu wollen, wogegen strengste Rechtlichkeit mein Princip bleibt. Hochachtungsvoll [9198

Hirschberg. **Edmund Baerwaldt.**

8776.

Avis!

Einem hochgeehrten Publikum Bunzlau's nebst Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn Burghardt, Markt Nr. 13, ein

Atelier für künstliche Zähne

errichtet habe, und mache ich auf die in meinem Atelier eingeführten **Tampons, Luftdruck-Gebisse,** welche ohne Klammern befestigt werden, besonders aufmerksam.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr. Hochachtungsvoll

Julius Igel, Zahntechniker aus Berlin.

Reisende und Auswanderer

befördere am 1. und 15. jeden Monats vermittelst directer Segelschiffs-Expedition

ab **Hamburg** und **Bremen** — nicht über **England** — nach

Newyork, Baltimore, Philadelphia, New-Orleans, Galveston, Quebec und Australien,

zu welchen die seetüchtigsten dreimastigen Schiffe unter Leitung zuverlässiger deutscher Capitaine zur Anwendung kommen.

Außerdem befördere auch ununterbrochen jeden **Mittwoch** ab **Hamburg**, jeden **Sonnabend** ab **Bremen** direct vermittelst der **Post** — Dampfschiffe nach **Newyork**; am 1. eines jeden Monats nach **Baltimore**, und nach **New-Orleans** vom 1. October an ebenfalls alle 1. des Monats.

Jede Auskunft ertheilt gern und schließt bindende Schiffs-Contracte

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7,

Königl. Preuß. und für den Umfang des ganzen Staats concessionirter General-Agent.

9114 **Photographische Anzeige.**

Das neu und elegant eingerichtete

photographische Atelier

von **F. W. Müller** in **Goldberg,**

Friedrichsstraße,

empfiehlt sich **täglich und bei jeder Witterung** zu Aufnahmen der kleinsten bis zu den größten Portraits, Stereoscopen, Landschaften, Reproduktionen jeder Art ꝛc. in bester Ausführung.

9088. Ein **solider thätiger Kaufmann** mit besten Referenzen wünscht für die Provinzen Pommern und Preußen die **Vertretung** einiger respectabeler Häuser in **leinenen und baumwollenen Manufacturen** zu übernehmen. Gefällige fr. Offerten sub **O. 2237** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichsstr. 60.

9138 **Wohnungs-Veränderung.**

Hiermit zeige ich meinen geehrten Kunden an, daß ich von heute ab dunkle Burgstraße Nr. 19 wohne, und ersuche zugleich mich mit geehrten Aufträgen zu beehren.

Theodor Bretting, Schneidermeister.

9063. **Rar aber wahr.**

Vielleicht in Anlaß einer besondern Festlichkeit, jedoch mit eigener Selbstverleugnung, hat die Gemeinde Seiffersdorf, Kreis Schönau, den zeither fast unfahrbaren Querweg im Dorfe, bei der Kirche und dem Pastorhause vorbei, anständig bessern, auch mit Sand überfahren lassen, wodurch diese Wegestrecke — wenigstens auf einige Zeit — gefahrlos befahren werden kann. Dies zur Nachricht für das reisende Publikum und der betreffenden Gemeinde zur Belobigung und Anerkennung. . . . .

9153. Ich warne hiermit Jedermann, dem Böttcherlehrlinge Fritz Dreher auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle und ich ihn entlassen habe.

A. Reimann, Böttchermstr.

9060. Das vielseitig verbreitete Gerücht, als habe ich das Klempnergeschäft gänzlich aufgegeben, bestätigt sich nur insofern, daß ich nach dem mich betroffenen Unfall Dacheindeckungen und größere Arbeiten nicht übernehmen kann, auch fertige Blech- und Galanterie-Fabrikwaaren, sobald alles Vorhandene ausverkauft, nicht mehr auf Lager halte. — Kleine wirkliche Klempnerarbeiten und hauptsächlich gründliche Lampenreparaturen werde, so lange ich kann, auf's Beste, wie es mit fremder Hilfe beim besten Willen nicht immer möglich war, ausführen.

Gleichzeitig empfehle ich bestes Petroleum und Ligroine, Glocken, Cylinder, Dochte, Putzöl und ächten Wiener Kalk.

August Gutmann, Klempnermeister. Hirschberg, an der Promenade.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Bremen**	27. Juni.	23. Juli.	D. **Union**	25. Juli.	20. August.
D. **America**	4. Juli.	30. "	D. **Newyork**	1. August.	27. "
D. **Weser**	11. "	6. August.	D. **Deutschland**	8. "	3. September.
D. **Hermann**	18. "	13. "	D. **Hansa**	15. "	10. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler. Zwischendeck vom 15. August an **55** Thaler Courant.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. Juli.	1. August.	D. **Baltimore**	1. September.	1. October.
D. **Berlin**	1. August.	1. September.	D. **Berlin**	1. October.	1. November.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler. Zwischendeck vom 1. September an **55** Thaler Courant.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters.** Procurant.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	**22. Juli**	Morgens.	**Germania,**	**Mittwoch,**	**19. August**	Morgens.
Cimbria,	do.	**29. Juli**		**Allemannia,**	do.	**26. August**	
Saxonia,	do.	**5. August**		**Borussia*,**	**Sonnabend,**	**29. August**	
Hammonia,	do.	**12. August**		**Westphalia** (im Bau).			

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50**.

Vom **19. August** inclusive an wird der Zwischendeckspreis auf Pr. Crt. rtl. **55** erhöht.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**",

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend,

Saxonia	**1. October,**	**Saxonia**	**31. December,**
Bavaria	**1. November,**	**Bavaria**	**1. Februar 1869,**
Teutonia	**1. December,**	**Teutonia**	**1. März** "

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

7589 **Für Zahnleidende.**

Während der diesjährigen Bade-Saison wohne ich wieder in Warmbrunn, bin aber **jeden Donnerstag in Hirschberg in meiner Wohnung, Drahtziehergasse Nr. 1,** bestimmt anzutreffen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

L. Neubaur,
pract. Zahnkünstler in Warmbrunn, wohnh. vis-a-vis dem Militair-Kurhause.

8614 **R. Grundig,**

Büchsenmacher und Graveur,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Bolkenhain, im Juli 1868.

Meine Wohnung befindet sich am Markt im Hause des Schuhmachermeisters Herrn **August Friebe.**

8955. **Geschäfts-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich die **Seifensiederei** des Herrn J. W. Lange zu Goldberg gekauft habe, und empfehle meine Parfümerien, Seifen und Lichte einer gütigen Beachtung. Für gute und reelle Waare, wie zeitgemäße Preise werde stets Sorge tragen.

Goldberg, den 15. Juli 1868.

Eduard Scholz, Oberring No. 366.

9077. **Zur gütigen Beachtung.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Häusler'sche Holz-Cement- und Steinpappen-Bedachungen hierorts, sowie in jeder Entfernung annehme und mit zufriedenstellender Garantie auf das Beste und Dauerhafteste ausführe; auch empfehle ich mich zu allen beim Bau vorkommenden Zinkarbeiten, desgleichen mache ich aufmerksam auf mein Lager von Haus- und Küchengeräthen, sowie Petroleumlampen aller Art. Die billigsten Preise, sowie gute Arbeit zusichernd, empfiehlt sich Hochachtungsvoll

V. Jarizewski, Klempnermeister.

Schmiedeberg, im Juli 1868.

Im Namen des Königs!

9133. In Injuriensachen des Flachshändlers **Christian Knappe** zu Lauterseiffen, Klägers,

gegen

den Handelsmann und Gastwirth **Ferdinand Heutschel** zu Mittel-Zillerthal, Verklagten,

hat der Kommissarius des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg für Bagatell- und Injurien-Sachen den Akten gemäß für Recht erkannt,

daß Verklagter wegen öffentlicher Beleidigung und Mißhandlung des Klägers mit einer Geldstrafe von 10 Thlr. oder im Unvermögensfalle mit einer Gefängnißstrafe von einer Woche zu bestrafen, dem Kläger auch die Befugniß einzuräumen, die Bestrafung des Verklagten innerhalb 4 Wochen von Rechtskraft des Erkenntnisses ab auf Kosten des Verklagten durch einmalige Insertion des Erkenntnißtenors im „Boten aus dem Riesengebirge" öffentlich bekannt zu machen und Verklagter schuldig die Prozeßkosten zu tragen.

Von Rechts Wegen.

9079. **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als **Damenkleider-Verfertiger** etablirt habe. Indem ich hoffe, durch dauerhafte geschmackvolle Arbeit und möglichst billige Preise mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten, bitte ich ganz ergebenst um gütige Berücksichtigung. **C. Lempelt.**

Lähn, Goldberger Straße No. 60.

Verkaufs-Anzeigen.

☛ Ich beabsichtige die zu Arnsdorf-Birkigt ☚ belegene, mit andauernder, schöner Wasserkraft versehene **Mahlmühle,** comfortablen Gebäulichkeiten, welche sich auch zu einer Fabrikanlage eignet, **sofort** zu verkaufen, und wollen Reflektanten sich wenden an

W. A. Franke

8828. in Arnsdorf-Birkigt, Kreis Hirschberg.

Meine in Alt-Liebichau an der Hauptstraße nach Waldenburg und Salzbrunn gelegene **Schmiede,** gegenüber von 2 Gasthöfen, mit großer Werkstatt zu 2 Feuern, nebst Handwerkszeug, das Gebäude 2 Stock hoch und gut gebaut, enthaltend 7 Stuben, Pferdestall ꝛc., ist wegen Familienverhältnissen und meines hohen Alters sofort billig zu verkaufen. Die Besitzung würde sich auch zu einem andern Geschäft eignen, da der Ort sehr belebt.

9195. **Scholz,** Schmiedemeister.

9126 **Der Gerichtskretscham**

zu Schönwaldau bei Schönau mit ca. 86 Morgen Acker und Wiesen, vollständigem Inventar, Alles im besten Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Unterhändler verbeten.

Das Nähere zu erfahren beim Besitzer **Wittwer.**

9166. **Haus-Verkauf.**

Ein in der äußeren Langstraße belegenes Grundstück, vor einigen Jahren massiv gebaut, 8 Stuben, 1 Kabinet, 2 Küchen, 3 Keller, Stallung für 2 Pferde und Wagenremise enthaltend, ist Veränderungshalber bald für einen billigen Preis zu verkaufen. Näheres können Reflektanten bei dem Getreidehändler Hrn. **Guttmann** erfahren.

9172. Die **Gartenbesitzung** Nr. 129 zu Straupitz von ca. 15 Morgen vortrefflichem Acker und Wiesen ist mit sämmtlichen Erntebeständen sowie lebendem und todtem Inventarium, Alles im besten Zustande, sofort zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Näheres beim Eigenthümer **Heinrich Järschke.**

In einem renommirten schlesischen Badeorte ist eine rentable **Restauration** wegen Kränklichkeit des Besitzers baldigst zu verkaufen. 8803
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **C. Heuber** in Charlottenbrunn.

8990. Eine in schönster und verkehrreichster Gegend des schles. Gebirges belegene **Ackerbesitzung,** enthaltend inkl. Wiesen, 16 Morg. Areal, sowie eine rentable Ziegelei mit gutem Absatz der Waare, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung für einen sehr soliden Preis zu verkaufen. Die äußerst günstige Lage an der Chaussee eignet sich auch zur Gastwirthschaft.

Näheres zu erfahren durch

Zobten, Kreis Löwenberg. **H. Kosian.**

4.

Geschäfts=Verkauf.

In meiner Besitzung in einer Stadt Nieder=Schlesiens be-
[fin]det sich eine vollständig eingerichtete Destillation und ein
[...]erei=Geschäft, beides z. Z. im vollen Betriebe; das Grund-
[stück] besteht aus 3 Gebäuden mit 8 Stuben, 2 Küchen, 2 Kel-
[ler], große Bodenräume und Kammern, 3 große gewölbte
[Räu]me, nebst 2 großen Sälen, Stall zu 4 Pferden und ge-
[schl]ossener großer Hofraum.
Die Gebäude zur Leinwandfabrikation und Destillation sind
[ga]nz massiv; ferner gehört noch ein massives Gebäude als
[W]agenremise und 1 Gebäude als Güterschuppen dazu.
Dieses Grundstück bin ich Willens aus freier Hand ohne
[Ei]nmischung eines Dritten sofort zu verkaufen.
Reflektanten wollen ihre Adresse in der Expedition des Boten
[au]s dem Riesengebirge unter der Chiffre **M. G.** franco
[ni]ederlegen.

13. Am Markt zu G o l d b e r g Nr. 178 ist ein massives
[V]order=, **Mittel=** und **Hinterhaus** mit feuersicheren Ge-
[wö]lben, Verkaufsladen, Stallungen und Garten Veränderungs-
[ha]lber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Das Nähere beim Wirth daselbst.

57. Ein Restgut von ca. 70 Morgen Acker, Wiese u. Busch,
Gebäude im guten Bauzustande, ist mit Erndte, lebendigem
[un]d todtem Inventarium preiswürdig zu verkaufen.
Näheres ist zu erfahren beim Eigenthümer in No. 53 zu
[Ha]nnschendorf bei Lähn.

28.

Bäckerei = Verkauf.

Ein ganz neues massiv erbautes **Haus,** 2½ Stock hoch, 9
[St]uben außer den andern Räumlichkeiten enthaltend, in der
[M]itte eines Dorfes nahe an einer Kreisstadt belegen, in wel-
[ch]em die Bäckerei bereits mit bestem Erfolge betrieben worden,
zu verkaufen.
Kaufpreis 3000 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres erfahren reelle Selbstkäufer durch den
Photographen **C. J. Thiem,** Promenade No. 13.

22

Ein Haus,

[n]ebst **Hintergebäude,** welches massiv ist, und sich im besten
[Z]ustande befindet, ist mit, auch ohne Acker und Wiese sofort
[au]s freier Hand zu verkaufen. Das Haus eignet sich für
[G]eschäftstreibende und Professionisten, namentlich aber für
[G]erber oder Fleischer besonders. Nähere Auskunft ertheilt
[S]elbstkäufern unentgeldlich auf portofreie Anfrage
G. Weinert in Schmiedeberg.

85. Der Gastwirth S t e p h a n in Adlersruh bei Rudelstadt
[ist] willens, seinen **Gerichtskretscham** nebst eingerichteter
[Fl]eischerei zu verkaufen, wozu auch noch circa ein Morgen
[Ac]ker, sehr nahe gelegen, und ein Paar Obstgärtchen gehören.
Diese Besitzung eignet sich sehr gut für einen Fleischer. —
[An]zahlung 630 Thlr.

16.

Haus = Verkauf.

Mein Grundstück hiesiger Stadt, enthaltend Wohnhaus,
[Lo]hgerberei mit sämmtlichem Zubehör und Färberei, bin ich
[Wi]llens Veränderungshalber zu verkaufen oder auch zu ver-
[pa]chten. Reflektanten erfahren das Nähere bei
[J]auer im Juli 1868. **B. Huth.**

Buchhandlung=Verkauf.

Meine hohen Jahre veranlassen mich, meine seit 34 Jahren hier bestehende **Buch=, Kunst=, Musikalien=, Antiquar=, Schreib=** und **Zeichnenmaterialien=Handlung,** mit einigen zu dem Geschäft passenden **lucrativen Nebenbranchen** unter vortheilhaften Bedingungen, im Ganzen oder getheilt, billig zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren ein Näheres durch den Buchhändler **A. Waldow** in **Hirschberg.** 8712.

8175. Eine **Wassermühle**, an der Weistritz gelegen, mit 2 Mahl= und 1 Spitzgange, 1 Lohgange, sämmtlichen massiven Gebäuden und ca. 70 Morgen Areal, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium aus freier Hand billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Kaufmann **Berthold** in Groß=Peterwitz bei Kanth.

8947. Eine **Häuslernahrung** mit Stellmacher=Werkstelle, zugehörig ½ Morgen Gartenland — Gebäude in gutem Bauzustande, mitten im Dorfe und nahe einer Schmiede gelegen, ist für den Preis von 700 rtl. baldigst zu verkaufen. Briefe franko **A. Z.** poste restante Waldau O/L. erbeten.

Gastwirthschaft = Verkauf.

8946. Eine in der schönsten Lage des Dorfes gelegene **Gastwirthschaft** mit F l e i s c h e r e i ist sofort zu verkaufen. Das 2 Stock hohe Gasthaus, sowie Scheuer und Stallung befinden sich im guten Baustande mit entsprechenden Räumlichkeiten und liegen an lebhafter Kommunal=Straße. Auch gehören dazu 9 Morgen nahe gelegener Acker und Wiese.
Näheres beim Commissionair H e i n z e l in Bolkenhain.

Verkauf einer Baustelle in Marienthal.

9007.

Ein in der schönsten Lage des Dorfes Schreiberhau (Marienthal) befindliches **Grundstück,** 9½ Morgen Flächeninhalt, ist sammt dem darauf lagernden, nicht unbedeutenden Baumaterial, sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt mündlich und auf portofreie Anfragen H. B r u c h m a n n, Ziethenstr. 236 in Warmbrunn.

8806. Ein **Rustikalgut** von ca. 140 Morgen durchgehends Weizenboden, sehr gutem Viehstand, vollständigem Inventar und ganzer diesjähriger ausgezeichneter Ernte, eine Meile von der Kreisstadt Striegau entfernt, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Rückständige Kaufgelder werden bei pünktlicher Zinsenzahlung auf mehrere Jahre unkündbar gestundet.
Näheres durch den Gutsbesitzer **Franz Junitz** in Berthelsdorf Kreis Striegau, Post Kostenblut.

8992

Eine Villa

in Hirschberg, enthaltend 7 Stuben, 2 Küchen, Keller und Bodengelaß, in reizender Lage mit terrassenartig angelegtem Garten, desgl. ein **Wohngebäude** mit Garten, nahe den Schulen belegen, gut eingerichtet, sind durch Unterzeichneten zu verkaufen; erstere auch sofort möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. **J. Timm,** Maurer= und Zimmermstr,
in Hirschberg in Schl.

9121.

Haus = Verkauf.

Wegen Todesfall meines Mannes bin ich gesonnen meine in der Alt-Striegauer Vorstadt belegene **Besitzung**, bestehend in einem im vorigen Jahre neu massiv erbauten, 2 Stock hohen, acht Stuben enthaltenden Wohnhause, einem dazugehörigen ein Stock hohen massiven alten Hause nebst Garten (dicht am Mühlgraben befindlich), welche Besitzung sich vorzüglich zu einer Leimsiederei eignet, da sich am Orte keine befindet, sofort gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Kauflustige belieben sich portofrei an die Besitzerin, Wittwe **Englich**, zu wenden.

8987. Mein am Bolkenhainer Thore hierselbst gelegenes **Fischgeschäft** mit allen dazu gehörigen Untensilien bin ich Willens zu verkaufen und wollen sich darauf Reflektirende gefälligst baldigst an mich wenden.

Jauer im Juli 1868. **Ernst Polte**, Bolkenhainerstraße.

8984. Meine in Greulich Kreis Bunzlau gelegene **Schanknahrung** — die Waldschenke genannt —, mit 3 massiven in gutem Bauzustande befindlichen Gebäuden und 26 Morgen Areal, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Fester Preis 5000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.

Greiffenberg in Schlesien. **C. A. Berner.**

8418

Haus = Verkauf.

Das Haus Nr. 259 in Ober Poischwitz, 2stöckig, massiv gebaut, mit Stallung, großem Obst-Garten und Acker, ist billig unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Herr Gastwirth **Guder** daselbst wird die Güte haben das Nähere mitzutheilen.

9074. **Zu verkaufen**

ein **Gut** mit drei schönen massiven Gebäuden, $19\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen und Grasnutzung und 71 Morgen besten Ackers.

Preis 10800 Thaler. Anzahlung 2- bis 3000 Thaler.

Näheres bei Franz Knobloch

in Görisseiffen bei Löwenberg.

9097. Das **Haus** Nr. 152 in Kunnersdorf mit 3 Stuben ꝛc., einem großen Gemüse-, Obst- und Grasegarten ist bis zum 29. d. M. zu verkaufen. 3—400 Thlr. können darauf stehen bleiben. Näheres daselbst.

9154.

Freiwilliger Verkauf.

Das **Haus** Nr. 16 in Hermsdorf u. K. an der Straße gelegen, 2stöckig, mit schönem Obstgarten, 1 Morgen Wiese, ist wegen Uebernahme eines andern Grundstücks bald zu verkaufen. Die Kaufhälfte kann darauf stehen bleiben. Näheres beim Kaufmann Hrn. **August Finger** in Warmbrunn.

Acker- und Wiesen-Verkauf.

Wo? zu erfragen in No. 9 zu Straupitz. 9197.

9118.

Restgut = Verkauf.

Ein rentefreies **Restgut** mit circa 21 Morgen Acker und Wiesen guter Qualität bin ich veränderungshalber Willens mit guter Ernte und sonstigem lebenden und todten Inventar baldigst zu verkaufen.

Vor sämmtlichem Verkauf ist ein großes Gedingehaus zum Abbruch, ein zweispänniger eisenachsiger Glasfensterwagen mit Lederverdeck, ein dergl. eisenachsiger Wirthschaftswagen, beide im besten Zustande, zu verkaufen.

Nähere Auskunft beim Eigenthümer **J. G. Weske.**

Meffersdorf, den 21. Juli 1868.

9112.

Haus = Verkauf.

Das zu Schweidnitz in unmittelbarer Nähe des Ringes u des Bahnhofes, Bögenstraße 355, gelegene 2stöckige, 3 Fenst breite Haus, in dem seit mehr als 40 Jahren die Fleischer mit bestem Erfolge betrieben worden ist und das sich au zur Anlage jedes andern Geschäfts eignet, ist aus freier Han zu verkaufen. Näheres bei der verw. Fleischermstr. **Preibisc** hier. Den Verkauf selbst hat **Carl Preibisch**, cand. ph Breslau, Schuhbrücke 13, übernommen.

Haus = Verkauf in Schreiberhau

9150. Ein Haus dem August Mattern gehörig ist un soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **Jac Kassel** in Hirschberg.

9127. Das **Haus** Nr. 51 in Mittel-Warmbrunn ist zu v kaufen und das Nähere zu erfahren beim

Tischlermeister **August Martini** sen.

8420. Mein **Haus** Nr. 314 mit massivem Hinterhaus, S lung und Garten bin ich Willens unter soliden Bedingun zu verkaufen. **Hoegelheimer** in Schmiedeberg

---

9099.

Bäckerei = Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine in einem gro Marktflecken sehr schön gebaute Bäckerei mit sämmtlic Bäckerei-Utensilien sowie ca. ³/₄ Morgen Garten sofort zu kaufen; dabei befindet sich ein rentabler Mehlverkauf. züglich für einen tüchtigen Weißbäcker geeignet, da ein be tender Absatz nach einem der größten Bahnhöfe stattfin Preis 1250 Thlr. Anzahlung 400 Thlr. Hypotheken wer bei pünktlicher Zinsenzahlung nicht gekündigt.

Näheres durch **C. G. Eckardt** in Waldau O.-L.

Barterzeugungs = Pomade,

die Dose 1 Thlr.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bar schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür di Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuch angewandt.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allei bei **Fr. Schliebener.** 9061.

9119.

Watte = Verkauf.

Wegen Mangel an Raum bin ich Willens, mehrere Hun Dutzend verschiedene Sorten **Baumwollen-Watte** bi zu verkaufen. Ich ersuche alle Geschäfts- und Handeltreiber um gütige Abnahme. Wattefabrik des

E. Ulbrich, Hutmachermeister.

Löwenberg, Kirchgasse No. 23.

9142. 50—60 Stück Fässer sind billig zu verkaufen bei **E. G. Lochmann** in Nieder-Linda

---

9075. Ein **Glaswagen** und ein **Fossigwagen**, einspän fast neu, auch ein **Spazierschlitten** sind zu verkaufen.

Demuth in Friedeberg a. Q

Beste Gothaer Cervelatwurst,

Emmenthaler Schweizer-Käse,

empfiehlt **Julius Ernst** in Hermsdorf u/

9133. **Den Herren Gastwirthen** offerirt die anerkannt **besten Bierflaschen,** sowie sämmtliche Sorten **Schänkerglas** zu den billigsten Preisen
die **Glashandlung** des **L. Unger,** Langstraße 7.

En gros. **Der Breslauer Ausverkauf,** En detail.

Schulgasse Nr. 12,

wird vom kommenden Dienstag ab auf einige Tage fortgesetzt.

Alle Arten Kurzwaaren, als: Zwirn, Schuhsenker, Leinenband, Nähseide, Toiletten-Seifen, Parfümerien, Rockknöpfe, Borten, Maschinen-Garn Dtzd. 9 sgr., Röllchen-Garn a Stück 9 pf., Eisengarn-Gummilitze 18 berl. Ellen 4 1/2 sgr., Stoßschnur a Dutzend 19 sgr., Besatzknöpfe aller Art, Kämme, das Stück von 6 pf. ab, Spangen a 1 1/2 sgr., Broches, Ohrringe, Stirnkämme a Stück 1 1/4 sgr., alle Arten Nadlerwaaren, Shlipse, Cravatten ꝛc. ꝛc. billigst.

Crinolinen-Ausverkauf, 10reifige schon zu 10 sgr.

Schulgasse Nr. 12. 9101. **Der Verwalter.**

Schulgasse Nr. 12.

Schulgasse Nr. 12.

Ein 2 1/2 jähriger rothbrauner Bulle,

gut und stark gebaut, vorzüglicher Springer, wird verkauft auf dem **Dominium Elbel-Kauffung,** Kreis Schönau. 9076.

Treppen-, Garten- und Grab-Geländer, Thorwege, Balkons in Guß- und Schmiedeeisen, sowie gußeiserne **Grabkreuze** empfehlen **Starke & Hoffmann**
8419. in Hirschberg.

9135. Eine **Decimalwaage,** auch zum Viehwiegen geeignet, sowie eine **Handhechsel** sind billig zu verkaufen bei
M. J. Sachs & Söhne.

Aecht kaukasischer Wanzentod!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.** 5519

Betrag zurück, wo kein Erfolg!

Wichtig für Schweißfuß-Leidende.

Meine so rühmlichst bekannten **Schweißsohlen, in dem Strumpf** zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, haben auf Lager und verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 6 sgr. 3 pf., 3 Paare 18 sgr., und geben Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: Herr P. O. Zeuschner in Hirschberg, lichte Burgstr. 23; Herr Wilhelm Neumann, Schuhmachermeister in Friedeberg a. Q.: Herr Gustav Hubrich in Greiffenberg.
Frankfurt a. O., im Juli 1868.
8273. **Rob. von Stephani.**

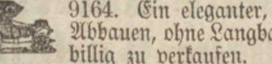
Orientalischer Caffee-Schrot,

als vollständiger Ersatz des indischen Caffee, hält davon stets Lager:
8436. **Albert Plaschke,** Schildauerstr.

Frische engl. Matjes-Heringe

9196. bei **Hermann Günther.**

Fünf eiserne Koch- und Heiz-Oefen sind billig zu verkaufen Markt 6. 9106.



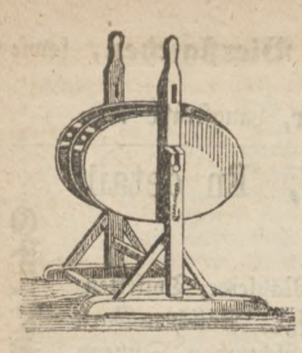
9164. Ein eleganter, neuer **Wagen** zum Abbauen, ohne Langbaum, Zweispänner, ist billig zu verkaufen. F. Herrnstadt.

Roggen- und Weizen-Stroh

von vorjähriger Ernte ist in großen Quantitäten auf dem Dominium Jenkau, Liegnitzer Kreises, zu verkaufen. [9120

Zur gütigen Beachtung

empfiehlt die **Conditorei** und **Dresdener Bäckerei** alle feine Waaren, als: Tafelaufsätze, Torten, Confecturen, feine Hefenwaaren ꝛc., auch täglich frische Semmel und hausbacknes Brot.
Ergebenst **W. Krause,** Conditor,
9178. neben der Post.



9190. **Waschmaschinen, Sitz- und Bade-Wannen, drehbar Rauchfahnenhüte,** praktisch und dauerhaft, empfiehlt in großer Auswahl

H. Liebig, Klempnermeister.

Auch werden Bade- und Sitzwannen verliehen.

Bestellungen jeder Art werden prompt ausgeführt und auswärtige Aufträge bestens besorgt.

Desgleichen empfehle **Petroleum-Lampen,** sowie alle **lackirte Blech- und Messing-Waaren** zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken in reichhaltigster Auswahl. D. O.

Wirklich großer Ausverkauf!!

8874. Wegen Erbschafts-Regulirung, die bis zum 15. August beendet sein muß, habe ich sämmtliche Artikel meines **Mode- und Tuchwaaren-Lagers** mit 20 Procent heruntergesetzt und empfehle:

6/4 **breiten Cattun**	à Elle 3¼ sgr.,
wollene Kleiderstoffe	à Elle 2½ sgr.,
schwarze und **farbige Orlins** . . .	à Elle 4½ sgr.,
6/4 **breiten feinen Shirting**	à Elle 3 sgr.,
wollene Umschlage-Tücher	à 1⅙ rtl.,
do. Shawl-Tücher	à 2⅓ rtl.,
5 Blatt weite Unterröcke mit Kante .	à 1⅙ rtl.,
große wollene Cachimir-Decken . . .	à 1⅙ rtl.

Wallis, Piquee-Barchend, Casinet, Züchen-Inlet, Westen, Oberhemden, Shlipse, Sonnen- und **Regen-Schirme** zu sehr billigen Preisen.

J. & M. Engel in Warmbrunn,

der Kunsthandlung des Herrn **C. J. Liedl** gegenüber.

9183. Eine frische Sendung von

Steppdecken

in guter, geschmackvoller Ausführung und zu den bekannten, außerordentlich billigen Preisen ist eingetroffen.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

9057.

Im Interesse Halsleidender

kann ich nicht umhin, der Wahrheit gemäß zu bekunden, daß der von Herrn L. W. Egers in Breslau fabricirte Fenchel-Honig-Extrakt, welchen ich seit einiger Zeit gegen ein langwieriges Halsübel anwende, vorzügliche Dienste leistet. Bei fortgesetztem Gebrauch dieses angenehmen Mittels hoffe ich trotz ununterbrochenen Unterrichtes auf vollkommene Genesung.

Posen. **Heinze,** Lehrer.

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau ist nur ächt zu haben bei

C. Schneider in **Hirschberg,** dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Herrmann Schön** in Bolkenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau.

Düsseldorf, 1852. **München,** 1854. **Paris,** 1855. **London,** 1862. **Cöln,** 1865. **Dublin,** 1865. **Oporto,** 1865. **Paris,** 1867.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat", erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Hof-Lieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr. Maj. des Königs von Bayern, Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und mehrerer anderen Höfe

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in

Hirschberg bei **C. Brendel & Comp.** und **J. G. Hanke & Gottwald.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Filiale für Frankreich:

H. Underberg-Albrecht, Bouler Poisonière 3 Paris. [8769]

9090. **Tabak-Liqueur,**

bekannt durch seine wohlthätigen Eigenschaften, die schädlichen Wirkungen des Nicotins zu beseitigen, ist gleichzeitig ein hervorragendes Mittel, gestörte Verdauung und gesunkenen Appetit wieder herzustellen. **Kahle & Co.** Breslau.

Niederlage für Hirschberg i. S. bei
Herrn **Edmund Bärwaldt,**
Schildauerstr. 87 und Promenadenplatz No. 20.

Anerkennungsschreiben.

Seit mehr als 27 Jahren war mir mein **rechter Fuß vom Knie bis unterm Fußgelenk in Folge einer Blessur so stark angelaufen,** daß ich nur mit Mühe in der Stube gehen konnte. — Nun bezeuge ich mit Vergnügen, daß die von **Herrn J. Oschinsky in Breslau** erfundene **Gesundheits- und Universal-Seifen,** die aus dem hiesigen Depot entnommen, mich von diesem Leiden beinahe gänzlich befreit und mich verpflichtet fühle, dem Erfinder **dieser Seifen** öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. **Scheffel,** Lieut. a. D.

Oppeln, 7. März 1868.

Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.**

Ich wollte Sie höflichst ersuchen, mir eine Krause Universalseife zu schicken. Vor 2 Jahren heilte ich mir mit Ihrer **Universalseife einen offenen Schaden am Schienbeine,** woran ich volle 2 Jahr litt, mit 2 Kräuschen zu.

Ergebenst **W. Friedrich,** Bäckermstr.

Breslau, den 27. Juni 1868.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen sind in Fl. u. Kr. a 10 sgr. zu haben: In **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch, L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinhold. 9058.

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15a. b,

empfiehlt eine Auswahl ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Flügeln** und **Pianino's, englischer** und **deutscher Mechanik,** mit vollem, gesangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polisander-Gehäuse zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

8156. Ihr reichhaltiges Lager von nur neuen **Böhmischen** und **Pommerschen Bettfedern** und **Daunen,** sowie **fertige Gebett Betten** empfiehlt zu den billigsten Preisen bei **Auguste Sagawe,** Garnlaube, bei Hrn. Bergmann

---

Neue Sendung
feinster Matjes-Heringe

erhielt und empfiehlt davon das Stück 1 sgr., im Ganzen billiger, sowie **Seesalz** und **Himbeersyrup**
9185. die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

Löflund's Präparate

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867).

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei 2c. 2c.

Löflunds Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renomirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate vom Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu 12½ sgr. vorräthig bei
A. Edom in Hirschberg.
8783.

9175. Ein Spazierwagen (Tafelwagen) steht billig zum Verkauf beim Brauermstr. **Nickolmann** zu Spiller.

Liebich's Fleischextract, ferner
Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

¹⁄₁ Paket 10 sgr., ½ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die ¹⁄₁ Flasche 10 sgr., die ½ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver von Carl Ziegler in Stuttgart,

in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

5—600 Sack frische, sehr schöne und wohlschmeckende **Johanni-Kartoffeln** hat nachzuweisen
8956. Heinrich Pätzold in Canth.

9031. **Pergament = Papier**
zum Verbinden eingemachter Früchte — als Ersatz für Schweinsblase — empfiehlt **E. Siegemund**, Promenade Nr. 48.

8437 **Patent = Metall = Tafeln,**
unzerbrechlich und sehr leicht, daher zum Ankauf für die Schuljugend sehr zu empfehlen, verkauft billigst **Albert Plaschke,** Schildauerstr.

[8181]

Den Herren Aerzten
und dem Publikum empfehle ich meinen stets mit dem günstigsten Erfolge angewandten Leberthran in vorkommenden Fällen, und erlaube mir darauf hinzuweisen, daß derselbe vom Herrn Dr **Ziurek,** gerichtlich vereideter chemischer Sachverständiger für Berlin, vom Herrn Dr. **Sonnenschein,** Privatdocent der Chemie an der Königlichen Universität zu Berlin und vom Professor der Chemie Herrn Dr. **F. Hoppe=Seyler** zu Tübingen, chemisch untersucht und seines angenehmen Geschmacks wegen als vorzüglicher Leberthran bezeichnet worden ist.
Karl Baschin, Berlin,
29 Spandauerstraße 29, im Hofe 1 Tr.
Jede Flasche trägt am Kopfe mein Facsimile und muß mit einem Einwickelpapier versehen sein, auf welchem sich Abdruck der Original=Flasche befindet, worauf zu achten bitte. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands, in Hirschberg bei **Paul Spehr.**

9117. Eine im besten Zustande leichte, gute **Pürschbüchse** nebst **Doppelpistol** steht billig zum Verkauf in Friedeberg a/Q. Nr. 249.

Aerztliches Gutachten.
9087. Der von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin** bereitete **„Magenbitter"** ist in verschiedenen Fällen, namentlich bei **Reconvalescenten** und bei Personen, die zum **diätetischen Genusse** eines **spirituösen Getränkes** ein Bedürfniß fühlten und ihre Aufmerksamkeit speciell auf das gedachte Fabrikat gelenkt hatten, von mir angewendet worden. Ich habe mich überzeugt, daß dieser Liqueur gesundheitsgefährliche Stoffe **keinesfalls** enthält, daß er aber eine **höchst wohlthätige Wirkung entfaltet.**
Ich kann daher den **mäßigen** Genuß des **Daubitz'schen Magenbitter,** eines **wohlschmeckenden, magenstärkenden** und der **Gesundheit förderlichen Getränkes, dringend empfehlen. Magdeburg, den 8. Februar 1868.**
Dr. W. Kolosser,
Arzt, Chirurg und Accoucheur.

1 Schock neue Zollbretter, sowie 4 Stück eis. Fensterladen sind billig zu verkaufen Markt 6.

Feine Pecco=Blüthen, feine Perl=Thee's, Vanillen=, Gewürz= und Block=Chocoladen offerirt **August Finger** in Warmbrunn,
9082. Hermsdorferstr.

Kaufgesuche.

Trockene erlene Bretter, ½", ¾", 1", 1¼", 1½", 1¾", werden zu kaufen gesucht in der Maschinen=Bau=Anstalt
8781 von **Starke & Hoffmann** in Hirschberg

8919. Eine **Bleiche** mit Wasserkraft, oder ein **Grundstück,** das sich zur Anlegung einer solchen eignet, wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit den nöthigen, möglichst vollständigen Angaben, werden unter der Chiffre **G. A.** von der Expedition des Boten entgegen genommen.

9096. **Wasserkräfte.**
Drei Wasserkräfte werden zu einem industriellen Geschäft bald zu kaufen gesucht und wird bemerkt, daß nur solche in oder an einer Stadt, oder in der Mitte einer volkreichen Ortschaft zu einer näheren Unterhandlung gezogen werden.
Reflektanten wollen ihre Adressen unter der Chiffre **A. K.** nebst Beifügung der näheren Beschaffenheit in der Expedition des Boten gefälligst niederlegen.

Zu vermiethen.

9084. Eine bequem eingerichtete möblirte herrschaftliche **Sommerwohnung** zwischen Hirschberg und Warmbrunn, mitten in einem Park, ist zu erfragen bei dem Herrn Rechtsanwalt **Wentzel** in Hirschberg.

9065 Eine freundliche **Wohnung** nebst Zubehör ist an einen ruhigen Miether bald zu vergeben: äußere Burgstraße Nr. 22.

8993. Wohnungen von 5, 3 und 2 Stuben, sowie einzelne Stuben sind sofort, auch Michaeli zu vermiethen; desgleichen auch ein Laden mit geräumiger Wohnung bei
J. Timm, Maurer= und Zimmermeister.

9004. In meinem Hause ist die erste Etage vorn heraus, welche neu eingerichtet wird, von Michaeli ab zu vermiethen.
Siegismund Pariser.

9009. Zwei freundliche Sonnenstuben nebst Küchenstube sind an ruhige Miether zu vermiethen und Michaeli beziehbar beim Wildprethändler Berndt zwischen den Brücken.

9137. Die 1. Etage, 7 Piecen, Michaeli event. bald zu verm. Markt 4, Ecke Garnlaube bei Michaelis Ballentin.

9136. Vom 1. October c. an ist in unserem voriges Jahr neuerbauten Hause der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Beigelaß, an einen ruhigen Miether zu vermiethen.
M. J. Sachs & Söhne.

8439. **Schulgasse No. 109**
ist eine Wohnung bald, eine Stube vom 1sten August c. ab billig zu vermiethen. Näheres beim Kaufm. Hrn. **Albert Plaschke,** Schildauerstr.

9180. Die 1. Etage und eine Stube mit und eine ohne Möbel ist zu vermiethen bei **C. Euers.**

9181. Der 2. Stock ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen in No. 84 Schildauerstr. bei **Pusch.**

9188. Zwei Stuben sind zu vermiethen, die eine sofort und die zweite Stube nebst Alkove, mit oder ohne Möbel, zum 1ten Oktober zu beziehen bei

A. Glatz, Hellerstraße No. 14.

9181. Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen u. Michaeli zu beziehen im Gasthof zum goldenen Schwert.

9102. Priesterstr. 23, 2. Etage, vollständig renovirt.

Weißstein.

9171. In meinem neuerbauten Hause am Burgthore ist ein Verkaufslokal mit auch ohne Wohnung, sowie die erste und zweite Etage, in der dritten Etage 2 Stuben von Michaeli ab oder auch früher zu vermiethen. **F. Dittrich.**

9191. Eine herrschaftliche Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 5 Stuben, heller Küche mit Wasserausguß, Kammer, Wäschboden, Waschküche, Keller, Holzstall, Mitbenutzung des Gartens u. s. w., ist zu vermiethen und baldigst, oder auch zum 1. Oktober c. zu beziehen bei **Eggeling.**

Hirschberg, Bahnhofstraße.

8855. Ein schönes Quartier mit voller Gebirgsaussicht, bestehend in 3 Stuben im 1. Stock, Küche, Kammer und Kellergelaß, ist von Michaeli c. ab im Hinterhause des Berliner Hofes in Warmbrunn permanent zu vermiethen.

Hilscher, Gutsbesitzer.

9148. Schützenstr. 33 sind 2 Wohnungen zu vermiethen.

9158. Der zweite Stock in meinem Hause, innere Langstraße, ist vom 1. October, auf Wunsch per 1. August zu vermiethen.

Herrmann Vollrath.

9162. Eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen Rosenau Nr. 11.

Herrschaftliche Wohnung in Warmbrunn.

In meinem neuen Hause ist die bis jetzt von Herrn Rechnungsrath Strecker innegehabte Bel-Etage nebst Zubehör vom 1. Januar k. J. an oder auch schon zum 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermiethen. Das Nähere beim Besitzer

8845. **F. Gutmann,** Hermsdorfer Straße.

In meinem Hause No. 270 hier sind die 2. Etage, sowie die von mir bisher benutzten Ladenräume, letztere mit vollständiger Einrichtung, bald oder p. 1sten Oktober zu vermiethen. Herr Adolf Thomas wird die Güte haben, nähere Auskunft zu geben. **Kunde.**

Schmiedeberg i. Schl., Juli 1868. 9108.

9109. Eine Wohnung für Sommergäste ist zu vermiethen im Gasthofe zu den 3 Kronen. **W. Knittel** in Schmiedeberg.

Personen finden Unterkommen.

8949. **Zwei Malergehülfen** finden dauernde und lohnende Arbeit bei **Th. Beckenstein** in Sprottau.

9160. Für ein **Droguen- und Colonialwaaren-Geschäft** wird möglichst bald ein gut empfohlener **Commis,** gewandter Verkäufer, gesucht und werden Meldungen unter Chiffre **A. Z.** franco poste restante Hirschberg entgegen genommen.

8945. Ein tüchtiger **Malergehülfe** und ein **Anstreicher** finden dauernde Beschäftigung beim

Maler **Weirich** in Löwenberg.

9068. Mehrere tüchtige Malergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Otto Grüsong, Maler in Haynau.

8986. Zwei tüchtige Schuhmachergesellen können sofort bei mir in Arbeit treten auf leichte Herren- und Damenarbeit.

K. Mehscheder,
Schuhmachermeister in Greiffenberg.

9155

Ein Weber,

der sich zur Drahtweberei einrichten will, kann sich zum Nachweis melden bei **F. M. Zimansky.**

Lohn im Accord 4—6 rtl. wöchentlich.

9107. Tüchtige und brauchbare **Maurer** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung auf Bahnhof Landeshut.

Lattke, Maurermstr.

8991. Ein Schachtmeister und 12 Schachtarbeiter, sowie einige tüchtige Maurerpoliere und 20 Maurergesellen erhalten sofort dauernde und lohnende Arbeit auf der Eisenbahnstrecke Landeshut bis Liebau.

Lohn für den Gesellen 22½ sgr.,
Lohn für den Arbeiter 15 bis 16 sgr.;

bei Akkordarbeiten sind die Preise so gestellt, daß sich der fleißige Geselle 1 rtl. und der Arbeiter 22½ sgr. pro Tag verdienen kann.

Meldungen nimmt an **J. Timm,**
Maurer- und Zimmermeister aus Hirschberg.
Wohnung in Johnsdorf bei Landeshut
im Gerichtskretscham.

9069. Ein tüchtiger Schirrarbeiter, der auch etwas Böttcherarbeiter versteht, wird sofort oder auch zu Michaelis gesucht.

Geeignete Personen können sich melden auf dem Dominio Ober-Steinsdorf bei Haynau.

9177. Ein zuverläßiger Arbeiter kann bald ein Unterkommen finden bei Friedrich Wehner in Herischdorf.

Vier nüchterne kräftige Arbeiter zur Besorgung der Erndtearbeiten im Accord finden ununterbrochene Arbeit beim Dominio Elbel-Kauffung, Kreis Schönau. 9001.

9179. Ein **Knabe** zum **Billard** findet eine Stelle durch Vermiethsfrau Schlicht in Hirschberg.

9110. Ein kräftiger **Laufbursche** wird zum baldigen Antritt gesucht bei **H. Friedensohn** am Schildauer Thor.

9062. Tüchtige Steinspalter und geübte Putzer finden **baldigst dauernde** Beschäftigung beim
Steinmetzer **August Opitz**
in Petersdorf No. 51.

9184. Mädchen, im Nähen auf der Maschine u. im Schneidern geübt, können sich melden.
Emanuel Strohheim,
äußere Schildauerstr. 77, vis-a-vis den 3 Bergen.

9156. Ein mit der Küche vertrautes und häuslichen Arbeiten gewandtes Mädchen, welches sich durch gute Atteste empfiehlt, kann sich melden bei
B. Seydel, Häuslers Weinhalle.

Personen suchen Unterkommen.

8775. Ein praktisch gebildeter Papierfabrikant, 44 Jahre alt, verheirathet, der über seine Leistungen gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht recht bald eine Stelle als Werkführer, möge dieselbe selbstständig, oder zur Hülfe des Herrn Besitzers, oder Dirigenten sein. Seine Ansprüche sind nur mäßig.
Gefällige Offerten beliebe man zur Weiterbeförderung an die Expedition des Boten a. d. R. unter der Chiffre **H. B.** Hirschberg in Schlesien einzusenden.

9064. **Ein Papier-Maschinenführer,**
unverheirathet, mit guten Zeugnissen versehen, sucht anderweitig Stellung. Derselbe ist noch in Kondition, jedoch könnte der Antritt in vier Wochen geschehen. Darauf Reflektirende wollen ihre Briefe gefälligst unter der Chiffre **L. K.** der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zur Weiterbeförderung einsenden.

9182. Eine anständige, gebildete Dame, gegenwärtig noch in Stellung, evang., sucht zu Michaeli d. J. anderweitig Stellung in einem kleinen Haushalt; auch würde dieselbe gern die Erziehung von Kindern mit übernehmen. Die besten Zeugnisse stehen derselben zur Seite. Frau Partikulier Seifart in der Pegenau'schen Besitzung unterm Kavalierberge bei Hirschberg wird die Güte haben, gefällige Auskunft zu ertheilen.

Lehrlings-Gesuche.

9159. Für mein **Specerei- & Farbewaarengeschäft** suche ich einen Lehrling zum sofortigen Antritt.
Herrmann Vollrath.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen, welcher **Schriftsetzer** werden will und auch mit der Schnellpresse bekannt gemacht wird, kann bei mir sofort ein Unterkommen finden. Kostgeld wird gewährt. **C. W. J. Krahn,**
Hirschberg. Buchdruckereibesitzer.

8872. Einen Lehrling nimmt an **Stange,**
Hirschberg, neue Herrenstraße. Holz-Bildhauer.

9139. Ein Lehrling kann in unserer **Eisengießerei** sofort antreten. **Starke & Hoffmann.**

9153. Einen Lehrling nimmt an
R. Peiser, Klempnermstr., äußere Langstr. 22.

9123. Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Klempnerei** zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen baldiges Unterkommen. Franko-Adressen **G. D.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Ein **Wirthschaftseleve** oder ein **Wirthschaftsschreiber** wird zum 1. Oktober gesucht. 8954.
Mittel-Steinsdorf bei Haynau, den 16. Juli 1868.
Reich, Inspektor.

9008. Ein Knabe rechtlicher Eltern, kräftig und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet in meinem Colonialwaaren- und Cigarrenfabrik-Geschäft eine Stelle. **Wilh. Seiffert.**
Lauban, im Juli 1868.

Gefunden.

9089. Eine **Lorgnette** ist gefunden worden, der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten und eines Finderlohnes abholen in Buschvorwerk bei Hentschel in No. 27.

9092. Der mir früher gehörige **Hund,** schwarzer Pudel, hat sich wieder zu mir gefunden. Der jetzige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abholen in Lähn No. 111.

9194. Ein schwarzer Hund mit abgeschnittenen Ohren und Schwanz, weißer Kehle und Vorderfüßen, hat sich am 17. d. M. zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren u. Futterkosten bei mir abholen. **Wilh. Klenner,** Neu-Reichenau.

Ein zugelaufener Hund ist binnen 8 Tagen abzuholen in No. 37 in den Sechsstädten.

Verloren.

9147 **15 Thaler Belohnung!**

Auf dem Wege von Schreiberhau über Kaiserswaldau, Voigtsdorf, Gotschdorf nach Hirschberg ist eine **Brieftasche** mit Inhalt **115 Thlr. in Cassen-Anweisungen** verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in der Expedition des Boten obige Belohnung.

9144. Am Montag Vormittag ist ein Zehnthaler-Schein von Warmbrunn bis Nieder-Herischdorf verloren worden. Der ehrliche Finder wolle ihn in No 100 zu Nieder-Herischdorf gegen 1 Thlr. Belohnung abgeben.

Einen Thaler Belohnung

für Einbringung eines mir am 17. Juli entflogenen kleinen grünen **Papagei.** 9002.
Schreiberhau. **O. Neumann.**

9125. Auf der Straße zwischen Schönau und Schönwaldau ist ein schwarz-seidener **Regenschirm** mit Wachstuch-Ueberzug verloren worden. Finder wird gebeten, gegen 1 rtl. Belohnung denselben beim Herrn Kaufm. Liebig in Schönau abzugeben.

9078. Am Sonntag Abend ist eine schwarz-seidene Schürze in Hermsdorf u. K. verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung daselbst beim Sattlermeister Härtel abzugeben.

Am 9. Juli ist mir mein schwarzer flockhariger **Kettenhund** abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.
9174. Gottfried Haeusig, Stellbesitzer in Schwarzbach.

9200. **Verloren**

wurde auf dem Wege von der Anna-Kapelle nach Seydorf ein braun- und graukarirtes **Umschlagetuch;** gegen angemessene Belohnung abzugeben in Schmiedeberg beim
Tischlermstr. Schönherr.

9100. **Verloren.**
Freitag den 17. d., Vormittags, ist auf dem Heidewege von Warmbrunn nach Hermsdorf **ein schwarz- u. weißkarirtes Herren-Shawltuch** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Orts-Gericht zu Hermsdorf u. K. abzugeben.

9103. Eine schwarz- und weißgesprenkelte große **Ulmer Dogge**, auf den Namen Tullus hörend, ist verloren gegangen. Wer denselben nachweist oder auf dem **Dom. Mittel-Leipe** per Bolkenhain abgiebt, erhält außer Futterkosten 3 Thlr. Belohnung.

Gestohlen.

9066. Am 15. Juli ist in Hermsdorf u. K. ein schwarzseidener **Regenschirm**, dessen gebogener Knopf mit einer Elfenbein-Platte gezeichnet v. R. versehen, entwendet worden. Der gegenwärtige Inhaber wird ersucht, diesen Schirm an die Königl. Bade-Polizei zu Warmbrunn als gestohlenes Gut baldigst abgeben zu wollen.

9173. In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. ist mir aus meinem Garten ein **Schleifstein** gestohlen worden. Demjenigen, der mir über den Verbleib desselben sichere Nachricht bringen kann, sichere ich eine Belohnung von 1 Thlr zu.
Wilhelm Weinmann, Nr. 1 Grunau.

Geldverkehr.

8000. Für eine Hypothek von 1700 rtl., welche auf einem in unmittelbarer Nähe von Hirschberg gelegenen Bauergute von über 140 Morgen Flächeninhalt haftet und mit 2600 rtl. ausgeht, wird ein Cessionar gesucht. Auskunft ertheile ich.
Hirschberg, 21. Juli 1868.
Wentzel, Rechtsanwalt.

Einladungen.

9151. Auf Sonntag den 26. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Schneider** im Kronprinz.
Anfang 4½ Uhr.

9165. Zur geselligen **Flügelmusik-Unterhaltung** ladet Sonntag den 26. d. M. freundlichst ein
Zeller im „weißen Schwan“ am Bahnhofe.

9168.
Gruner's Felsenkeller.
Mittwoch den 29. Juli
Grosses
Abend-Concert.
(Nur bei ganz günstiger Witterung)
Anfang 6 Uhr Abends.
Entree für den Herrn 2½ sgr., für die Dame 1 sgr.
J. Elger, Musik-Director.

9141.
In die drei Eichen
ladet auf Sonntag den 26. Juli zum Berliner Kaffee, Kuchen, sowie zugleich zur Tanzmusik und Abends zur großen Illumination ergebenst ein **A. Sell.**

9142. Sonntag den 26. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
G. Hain in Herischdorf.

Hirschberg, Gruner's Felsenkeller.
(Bei schöner Witterung im Freien.)
Sonntag den 26. Juli 1868:
Gesang- & Zither-Concert
nebst Vorträgen auf Holz- und Stroh-Instrumenten
(Xylocordion)
der Gesellschaft Fahn aus Tyrol,
bestehend aus 6 Personen (3 Damen und 3 Herren),
Mirz'l, Res'l, Nand'l, Sep'l, Jörg'l und **Jack'l.**
Entree à Person 2½ Sgr., Kinder die Hälfte.
Anfang Abends 6 Uhr.
Indem ich auf die Leistungen dieser Gesellschaft aufmerksam mache und einen genußreichen Abend versprechen kann, erlaube ich mir zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst einzuladen.
9098. **Siegemund.**

9081. Sonntag den 26. Juli ladet zur **Tanzmusik** nach Grunau ergebenst ein **E. Hoffmann.**

9176. Sonntag den 26. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

Tanzmusik
auf dem Scholzenberge
Sonntag den 26. Juli nach gut besetzter Hornmusik, Abends Beleuchtung des Berges, wozu ergebenst einladet
9145. **Leske**, Scholzenberg-Pächter.

Gallerie zu Warmbrunn.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag:
CONCERT
der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.
8591. **Herrmann Scholz.**

9170.
Brauerei Stonsdorf.
Sonntag den 26. Juli findet auf mehrseitiges Verlangen eine **deklamatorische Vorstellung** statt. Unter den Piecen kommt zum besondern Vortrage: „Der Geizige.“ Da mir die hohe Ehre zu Theil wurde, vor **Sr. Königlichen Hoheit Fürst von Hohenlohe** den größten Beifall gefunden zu haben, so lade ich ein hochgeehrtes Publikum freundlichst ein. Die Vorstellung findet um ½5 Uhr Nachm. im Garten statt.
Entree 5 Sgr.
Für gutes Bier vom Eis ist bestens gesorgt.
Schneller, Pächter. **Joseph Köller**, Schauspieler.
Billets sind in der Cigarren-Handlung bei T. H. Schmidt in Warmbrunn in der Kolonnade No. 10 zu haben.

9093. Zum **Kirschenfest** ladet auf Sonntag den 26. Juli freundlichst ein Krause. Dominium Maiwaldau.

9028
Brauerei Wernersdorf.
Sonntag den 26. Juli:
Gartenmusik, darauf Tanz.
Hierzu ladet ein Berger, Brauermstr.

9167 **Brauerei in Stonsdorf.**

Montag den 27. Juli

Grosses Concert.

des Musikdirektor Elger und dessen Kapelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Entree für den Herrn $2\frac{1}{2}$ sgr., für die Dame 1 sgr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Schneller, Brauermeister.

9116. Sonntag den 26. d. M. ladet auf den Stangenberg zu recht zahlreichem Besuch ein Nixdorf, Restaurateur.

9157. **Brauerei in Arnsdorf.**

Sonntag den 26. d. Mts. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet H. Berndt, Brauermeister.

9169. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 26. Juli lade in das Gasthaus zum freundlichen Hain in Wernersdorf freundlichst ein. Musik von der Schreiber'schen Kapelle.
W. Göldner.

9132. Sonntag den 26. d. M. lade zur **Tanzmusik** nach Voigtsdorf ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Tschentscher.**

9189. Sonntag den 26. d. ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf freundlichst ein **W. Glaubitz.**

9080. Zur **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 26. Juli ergebenst ein H. Schneider in Petersdorf.

Sonntag den 26. Juli ladet zur **Tanzmusik** in die Grundmühle ergebenst ein 9146 Heinzel.

9067. **Sonntag den 26. Juli c.:**

Militair-Vereinsschießen zu Liebenthal.

Zu diesem Feste lade ich zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester ergebenst ein. August Seeliger,
Schützenhauspächter.

9104. **Bekanntmachung.**

Zum **Sauer-Kirschen-Fest** ladet für kommenden Sonntag, als am 26. d. M., freundlichst ein
H. Renner, Groß-Kretschmer.
Ketschdorf im Juli 1868.

Mende's Brauerei und Gasthof in Salzbrunn.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen bedeutend vergrößerten Gasthof mit Fremdenzimmern den geehrten Reisenden zur gütigen Beachtung.
6551. **G. Mende**, Brauer-Meister.

9152. Sonntag den 26. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **K. Koppe** in der Giesse.

9093. Sonntag den 26. d. **Tanzmusik** in Schiefer, wozu freundlichst einladet Schäfer.

Gröditzberg.

Das

3. Abonnement-Concert

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Goldschmidt** in Liegnitz,
findet **Sonntag den 26. Juli c.** statt.
Anfang 5 Uhr. Entree an der Kasse a Person $7\frac{1}{2}$ sgr.
Nach Beendigung des Concerts findet Bal paré statt.
8988. **L. Görner.**

7490. **Gasthof-Empfehlung.**

Die **Norddeutsche Bundeshalle** am Fuße der Landeskrone bei Görlitz, ganz neu erbaut, empfiehlt ihre gute und billige Restauration, sowie verschiedene Biere und Weine (stets auf Eis); — Fremdenzimmer zum Logiren; eleganten großen Saal; — Equipagen; — Esel zum Reiten auf die Landeskrone. Für prompte und gute Bedienung sorgt der Wirth.
J. H. Mäußer, Besitzer.

9129. Den geehrten auswärtigen Reisenden erlaubt der Unterzeichnete sich den in der Nähe des Freiburger und Berliner Bahnhofes zu Breslau, Sonnenstr. 34 gelegenen, mit freundlichen Fremdenzimmern und guten Betten ausgestatteten Gasthof, genannt „zur Aschers-Burg", einer gütigen Beachtung ganz ergebenst zu empfehlen. **Schmiedeberg**, Gasthofpächter.
Breslau, den 23. Juli 1868.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. Juli 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	1	—	3	25	—	2	15	—	2	—	—	1	8	—
Mittler.....	3	26	—	3	17	—	2	10	—	1	28	—	1	7	—
Niedrigster..	3	16	—	3	9	—	2	6	—	1	25	—	1	6	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 22. Juli 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	25	—	3	18	—	2	12	—	2	1	—	1	8	—
Mittler.....	3	20	—	3	16	—	2	11	—	1	29	—	1	6	—
Niedrigster..	3	16	—	3	13	—	2	10	—	1	27	—	1	5	—

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 20. Juli 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	24	—	3	18	—	2	12	—	1	28	—	1	8	—
Mittler.....	3	17	—	3	10	—	2	8	—	1	26	—	1	6	—
Niedrigster..	3	10	—	3	3	—	2	5	—	1	23	—	1	4	—

Breslau, den 22. Juli 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $18\frac{1}{4}$ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)